

1. BILDUNGSBERICHT DER STADT LICH



2008

Inhaltsverzeichnis

I. VORWORT UND EINLEITUNG	1
II. VORSCHULISCHE BETREUUNGSANGEBOTE IN DER STADT LICH FÜR KINDER VON 0 BIS 6 JAHREN	5
1. Bestandsaufnahme Kindertagesstätten	5
1.1. Anzahl der Betreuungsplätze für Kinder von 1-6 Jahren	5
1.2. Träger der Kindertagesstätten	5
1.3. Kindertagesstättenplätze für Kinder von 1-3 Jahren	6
1.4. Kindertagesstättenplätze für Kinder mit Behinderung	6
1.5. Kinder mit Migrationshintergrund	7
1.5.1. Landesförderung für Kindergärten mit hohem Anteil von ausländischen Kindern sowie Kindern von Aussiedlern (§§ 6-9 Hess. Kindergartengesetz)	7
1.5.2. Vorlaufkurse	8
1.5.3. HIPPY-Förderprogramm	9
1.6. Personelle Situation in den Einrichtungen	10
1.6.1. Betreuungsschlüssel	10
1.6.2. Zeiten für Vorbereitung, Reflexion, Konzeptionsentwicklung, Supervision	10
1.6.3. Vertretungsregelung bei Urlaub, Krankheit und Fortbildung der Fachkräfte	11
1.7. Bedarfsdeckung der Betreuungsangebote	11
1.8. Baulicher Zustand der Einrichtungen	12
1.9. Gebühren	13
1.9.1. Elternbeiträge für die einzelnen Betreuungsangebote	13
1.9.2. Gebührenermäßigung	14
1.9.3. Mittagessen	14
1.9.4. Gebührenbefreiung für das letzte Kindergartenjahr (Bambini)	14
1.9.5. Gebührenübernahme	14
2. Die Betreuungsangebote in den einzelnen Einrichtungen	15
2.1. Kindertagesstätte „Am Gründchen“	15
2.2. Kindertagesstätte „Auf dem Gleienberg“	16
2.3. Kindertagesstätte „Oberstadt“	18
2.4. Kindergarten Muschenheim	19
2.5. Kindergarten Nieder-Bessingen	20
2.6. Evangelischer Kindergarten „Die Arche“, Langsdorf	21
2.7. Integrative Kindertagesstätte Eberstadt	23
2.8. Waldkindergarten „Die Waldfüchse“ e.V.	24
2.9. Kindergruppe „Kleine Strolche“ e.V.	25
3. Kinderbetreuung im Netzwerk Tagespflege	26
III. SCHULEN	27
1. Grundschulen	27
1.1. Erich-Kästner-Schule	27
1.2. Grundschule Langsdorf	29
1.3. Selma-Lagerlöf-Schule (Stadtteilschule)	32
2. Schule für Erziehungshilfe, Lernhilfe und Kranke	34
2.1. Anna-Freud-Schule	34
3. Schulstandortfrage	36
4. Weiterführende Schule	36
4.1. Dietrich-Bonhoeffer-Schule	36
5. Volkshochschule des Landkreises	37

6. Musikschule	38
IV. VEREINE /FREIE TRÄGER	39
1. Musik / Kunst	39
1.1. Blasorchester Eberstadt	39
1.2. künstLich e.V.	39
1.3. Kino Traumstern	40
1.4. Elterntheater „Das Original“	40
2. Sport	41
2.1. Karate-Dojo Lich e.V.	41
2.2. Kendo Lich e.V.	41
2.3. TV 1860 Lich e.V.	42
2.4. Tennisclub Rot-Weiß e.V.	42
2.5. VfR 1920 Lich e.V.	42
2.6. DLRG Ortsgruppe Lich	43
2.7. Sport Gemeinschaft Germania Birklar	43
2.8. TSV Bettenhausen	43
2.9. K.K.-Schützenverein	44
3. Kirchen	45
3.1. Ev. Kirchengemeinde Muschenheim	45
3.2. Ev. Marienstiftsgemeinde Lich	45
3.3. Chorschularbeit der Marienstiftsgemeinde	46
3.4. Ev. Kirchengemeinden Langsdorf und Bettenhausen	46
3.5. Ev. Kirchengemeinde Birklar	46
3.6. Ev. Stadtmission	47
3.7. Christusgemeinde Lich e.V.	47
3.8. Ev. Kirchengemeinde Eberstadt	48
3.9. Kath. Pfarrgemeinde St. Paulus	48
4. Fördervereine / -kreise der Schulen	49
4.1. Freundes- und Förderkreis Grundschule Langsdorf	49
4.2. Förderverein der Dietrich-Bonhoeffer Schule	49
4.3. Elternverein-Schülerbetreuung an der Grundschule Erich-Kästner in Lich e.V.	50
4.4. Förderverein der Selma-Lagerlöf Schule	50
5. Allgemeine Angebote	51
5.1. Kinder- und Jugendarbeit des DRK	51
5.2. Jugendpflege der Stadt Lich	52
5.3. Licher Lesewiese	52
5.4. Ernst-Ludwig-Chambré-Stiftung	53
5.5. Forum für Völkerverständigung Lich e.V. in Zusammenarbeit mit der CARITAS	53
5.6. Naturschutzverein Birklar e.V.	54
5.6.1. „Die Marienkäfer“	54
5.6.2. „Die schlauen Füchse“	54
V. BILDUNGSBEIRATSSATZUNG DER STADT LICH	55
VI. ANHANG	60
1. Bambini-Konzeption	60
2. Artikel zur Schulstandortfrage	64

I. Vorwort und Einleitung

Mit der Verabschiedung der 1. Bildungsbeiratssatzung der Stadt Lich am 13.12.2006 hat die Stadtverordnetenversammlung den Bildungsbeirat der Stadt Lich eingesetzt und mit „der Entwicklung bildungspolitischer Maßnahmen auf lokaler Ebene“ beauftragt. Insbesondere wurde er mit folgenden Aufgaben betraut: „Entwicklung von Handlungskonzepten und Zielorientierungen in Fragen der Bildung, Betreuung und Erziehung von Kindern und Jugendlichen in Lich zur Beratung und Beschlussfassung in den parlamentarischen Gremien, Einleitung und Gestaltung von Maßnahmen zur Förderung des Dialoges zwischen Bildungs- und Jugendhilfeeinrichtungen auf örtlicher Ebene (Hearings, Expertenanhörung, Foren, Fortbildung u.ä.) mit folgenden Zielen:

- Bündelung von vorhandenem Expertenwissen
- Entwicklung konkreter Praxisfelder und Projekte zur Vernetzung der einzelnen Bildungsbereiche (Modellprojekte) und deren Evaluation in der Praxis
- Beratung und Unterstützung der Projektträger durch begleitende Maßnahmen
- Entwicklung von Sponsoring- und Marktkonzepten zur Förderung der Bildungskultur vor Ort
- Erstellung eines jährlichen Bildungsberichtes zur Information der (Fach)Öffentlichkeit und der politischen Gremien.“ (Bildungsbeiratssatzung der Stadt Lich)

Darüber hinaus hat die Stadtverordnetenversammlung den Bildungsbeirat mit der Erstellung des Entwurfes eines pädagogischen Konzeptes für das letzte Kindergartenjahr beauftragt.

Der Bildungsbeirat wurde am 27. März 2007 konstituiert und hat in seiner letzten Sitzung am 13. Mai 2008 den vorliegenden 1. Bildungsbericht der Stadt Lich beschlossen.

Dieser Bericht wurde in acht Sitzungen des Bildungsbeirates und zahlreichen weiteren Sitzungen der Arbeitsgruppen Schulen, Kindergärten sowie Freie Träger und Vereine erarbeitet.

Darüber hinaus hat die Arbeitsgruppe Bambini das von der Stadtverordnetenversammlung erbetene pädagogische Konzept für das letzte Kindergartenjahr erarbeitet und bereits am 18. April 2008 den städtischen Gremien vorgelegt.

Die Darstellung im 1. Bildungsbericht beruht auf den Mitteilungen der jeweiligen Bildungseinrichtungen beziehungsweise Institutionen. Nicht alle Vereine und freie Träger konnten erfasst werden. Wir hoffen, dass wir diese Lücken bis zur Vorlage des 2. Bildungsberichtes schließen können.

Wir haben versucht, die zum Teil unterschiedlich gewichteten Informationen in ein allgemeines Darstellungsmuster zu übertragen. Dabei haben wir als Gliederung die Abfolge vorschulische Erziehung – Grundschule – weiterführende Schule – andere Schulangebote – Angebote der Vereine und freien Träger mit der Differenzierung Musik/Kunst – Sport – Kirche – allgemeine Angebote gewählt. Auf eine Gliederung

beispielsweise entsprechend der Größe einer Bildungseinrichtung oder einer Institution haben wir bewusst verzichtet.

Wir danken allen Ansprechpartnerinnen und Ansprechpartnern für ihre große Bereitschaft zur Kooperation.

Mit der Vorlage des 1. Bildungsberichtes hat der Bildungsbeirat einen wichtigen Teil seines Auftrages erledigt und damit zugleich die Grundlage für die nun folgende weitergehende konzeptionelle Arbeit geschaffen. Wir bitten Sie, uns bei dieser Arbeit wohlwollend und kritisch zu begleiten. Für Anregungen und Ratschläge sind wir Ihnen sehr dankbar.

Bereits bei der Erstellung des Bambini-Konzeptes haben wir erleben können, wie positiv sich die damit verbundenen Gespräche auf die Optimierung des Bildungsangebotes für die Kinder ausgewirkt haben. Auch die weitere Arbeit des Bildungsbeirates dient ausschließlich dem Wunsch und dem Ziel, die Entwicklungs- und Bildungschancen der Kinder und Jugendlichen in unserer Stadt zu verbessern.

Wir danken allen Mitgliedern und stellvertretenden Mitgliedern des Bildungsbeirates sehr herzlich für ihre Mitarbeit und ihr zum Teil ganz außerordentliches Engagement. Stellvertretend nennen wir die Sprecherinnen und den Sprecher der Arbeitsgruppen: Frau Faber (Bambini und Schulen), Frau Welter (Kindergärten) und Herrn Woitscheck (Freie Träger und Vereine). Ein ganz besonderes Dankeschön gilt Meike Kämmler, Studentin an der Justus-Liebig-Universität, die die Verantwortung für die Redaktion des 1. Bildungsberichtes der Stadt Lich übernommen hat.

Ulla Limberger
Stellvertretende Vorsitzende

Karl Starzacher
Vorsitzender



Zusammensetzung des Bildungsbeirats der Stadt Lich

Anna-Freud-Schule	Vertreter:	Pierre Kotulla
Örtliche Grundschulen	Vertreterin:	Daniela Faber Grundschule Langsdorf
	Stellvertreterin:	Gudrun Stoll Selma-Lagerlöf-Schule
Dietrich-Bonhoeffer-Schule	Vertreter:	Karlheinz Schneider
	Stellvertreter	Peter Blasini
Örtliche Kirchengemeinde	Vertreter:	Dr. Peter Matzdorff Ev. Marienstiftsgemeinde
	Stellvertreter:	Sören Sommer Ev. Stadtmission
Schulelternbeirat Anna-Freud-Schule	Vertreterin:	Carola Schmidt
	Stellvertreter:	Gordon Gebhardt
Schulelternbeirat der örtlichen Grundschulen	Vertreterin:	Sabine Benzin
	Stellvertreterin:	Angela Vorstandslechner
Schulelternbeirat der örtlichen Gesamtschule	Vertreterin:	1. Heike Unger, 2. Petra Stuhlmann
	Stellvertreterin:	1. Petra Stuhlmann, 2. -
Gesamtelternbeirat der Städt. Kindergärten	Vertreter:	Udo Liebich
	Stellvertreterin:	1. Sandra Stroh, 2. Claudia Endl
Freie Träger sonstiger Kindergärten	Vertreterin:	Dorothea Welter Kindertagesstätte Eberstadt der Lebenshilfe Gießen e.V.
	Stellvertreterin:	Andrea Dobrick Waldkindergarten e.V.
Licher Vereine	Vertreter:	Christoph Leidner TV 1860 Lich e.V.
	Stellvertreterin:	Judith Heller DLRG Lich
MitarbeiterInnen der städt. Kindergärten	Vertreterin:	Annette Richarz Kindergarten „Auf dem Gleienberg“
	Stellvertreterin:	Angelika Kahle Kindergarten „Auf dem Gleienberg“

CDU	Vertreterin: Stellvertreter:	Josefine Lischka Henning Koch
SPD	Vertreter: Stellvertreterin:	Karl Starzacher Hille Neumann
FWG	Vertreterin: Stellvertreterin:	Helga Stumpf Ilka Gütlich
FDP	Vertreter: Stellvertreter:	Franz-Gerd Richarz Dennis Pucher
Bündnis 90/Die Grünen	Vertreterin: Stellvertreter:	Ursula Limberger Michael Pieck
Vorsitzende des Ausschusses für Sport, Kultur, Fremdenver- kehr und Soziales	Vertreterin:	Dr. Sibylle Starzacher
Magistrat der Stadt Lich	Vertreterin: Stellvertreterin:	Angelika Kämmler Barbara Kröger
Seniorenbeirat der Stadt Lich	Vertreterin: Stellvertreterin:	Helga Lehmann Elisabeth Schroer
Ausländerbeirat der Stadt Lich	Vertreter: Stellvertreterin:	Ahmet Elpe Esin Mehder
Jugendpflege der Stadt Lich	Vertreter: Stellvertreterin:	Christian Rastert Karin Fersing-Schüler
Schülervertretung der Dietrich- Bonhoeffer-Schule	Vertreter: Stellvertreterin:	Axel Behle Thuy Linh Luc
Kulturwerkstatt Lich	Vertreter: Stellvertreter:	Peter Damm Edgar Langer
Ev. Kinder- und Jugendheim Arnsburg	Vertreterin: Stellvertreterin:	Bärbel Valentin Anne Bessert
Musikschule Lich	Vertreter: Stellvertreterin:	Thomas Woitscheck Andrea Sandmüller
Kreisvolkshochschule Lich	Vertreterin: Stellvertreter:	Dr. Marianne Ebsen-Lenz Werner Leipold
Schülerbetreuungsvereine/ Fördervereine der Licher Schulen	Vertreterin: Stellvertreterin:	Gabriele Ludwig Schülerbetreuung der EKS Alexandra Renkawitz Förderverein der Selma- Lagerlöf-Schule

II. Vorschulische Betreuungsangebote in der Stadt Lich für Kinder von 0 bis 6 Jahren

1. Bestandsaufnahme Kindertagesstätten

1.1. Anzahl der Betreuungsplätze für Kinder von 1-6 Jahren

560 Kinderbetreuungsplätze in 9 Einrichtungen

Kernstadt: 5 Einrichtungen mit insgesamt 315 Plätzen

Kita „Auf dem Gleienberg“	70 Plätze
Kita „Am Gründchen“	125 Plätze
Kiga „Oberstadt“	70 Plätze
„Kleine Strolche“	10 Plätze
Waldkindergarten „Waldfüchse“	40 Plätze

Stadtteile: 4 Einrichtungen mit insgesamt 245 Plätzen

Kiga Muschenheim	50 Plätze
Integrative Kita Eberstadt	50 Plätze
Kiga Nd.-Bessingen	50 Plätze
Ev. Kiga Langsdorf	95 Plätze

1.2. Träger der Kindertagesstätten

Stadt Lich: 4 Einrichtungen mit insgesamt 315 Plätzen

Kita „Auf dem Gleienberg“	70 Plätze
Kita „Am Gründchen“	125 Plätze
Kiga „Oberstadt“	70 Plätze
Kiga Muschenheim	50 Plätze

Lebenshilfe: 2 Einrichtungen mit insgesamt 100 Plätzen

Kreisvereinigung e.V.:	
Integrative Kita Eberstadt	50 Plätze
Kindertagesstätten gGmbH:	
Kiga Nieder-Bessingen	50 Plätze

Ev. Kirche: 1 Einrichtung mit insgesamt 95 Plätzen

Ev. Kiga Langsdorf	95 Plätze
--------------------	-----------

Elternvereine: 2 Einrichtungen mit insgesamt 50 Plätzen

Waldkindergarten „Waldfüchse“	40 Plätze
„Kleine Strolche“	10 Plätze

1.3. Kindertagesstättenplätze für Kinder von 1-3 Jahren**- mit gesonderter Betriebserlaubnis für alterserweiterte Gruppen**

Kinder von 1 – 3 Jahren:	10 Plätze	„Kleine Strolche“
Kinder von 1,5 – 3 Jahren:	5 Plätze	Kita „Auf dem Gleienberg“
	5 Plätze	Kiga „Oberstadt“
Kinder von 2 – 3 Jahren:	5 Plätze	Ev. Kindergarten Langsdorf

- ohne gesonderte Betriebserlaubnis für alterserweiterte Gruppen

Die Kindertagesstätten ohne eine gesonderte Betriebserlaubnis für die Betreuung von Kindern unter 3 Jahren können nach Einzelfallgenehmigung durch das Jugendamt Kinder ab 2,5 Jahren aufnehmen. Das Jugendamt überprüft dazu die Platzkapazität und die Eignung der Einrichtung.

Bei der Vergabe von Plätzen in diesen Einrichtungen an Kinder ab 2,5 Jahren wird berücksichtigt, dass für Kinder mit einem Rechtsanspruch keine Nachteile entstehen. Für diese Kinder steht ab dem 3. Geburtstag ein Kindergartenplatz zur Verfügung.

Voraussetzung ist aber, dass bei der Betreuung von Kindern unter 3 Jahren die Gruppengröße von insgesamt 20 Kindern nicht überschritten werden darf.

1.4. Kindertagesstättenplätze für Kinder mit Behinderung

In Licher Kindertagesstätten werden Kinder mit Behinderung bzw. mit drohender Behinderung wohnortnah aufgenommen und gemeinsam mit nichtbehinderten Kindern in der Gruppe betreut und gefördert.

Hat ein Kind Anspruch auf Eingliederungshilfe (1) erhält der Träger der Kindertagesstätte, in die das Kind geht bzw. aufgenommen werden soll, eine Maßnahmenpauschale in Höhe von ca. 16.600 Euro pro Jahr. Damit stellt er zusätzliche 15 Fachkraftstunden/Woche für den behinderungsbedingten Mehraufwand in der Gruppe zur Verfügung.

Für die Schaffung eines Integrationsplatzes hat der Träger die Vorgaben der „Rahmenvereinbarung Integrationsplatz“ umzusetzen bezüglich Raumprogramm, Qualitätsentwicklung und -sicherung, personeller Voraussetzungen, Fortbildung, Gruppengröße.

Über diese Mindestanforderungen hinaus liegt den Trägern und den Einrichtungsleiterinnen der „Gießener Leitfaden“ (2) vor, der einen umfassenden

lokalen Beitrag zur qualitätsorientierten Durchführung von Integrationsmaßnahmen in den heimischen Kommunen bietet.

Umsetzung:

In den Licher Kindertagesstätten sind zur Zeit 10 Integrationsplätze belegt:

- | | |
|--|---|
| • - Kindergarten Oberstadt: | 2 |
| • - Kindertagesstätte Auf dem Gleienberg: | 1 |
| • - Integrative Kindertagesstätte Eberstadt: | 5 |
| • - Ev. Kindergarten Langsdorf: | 1 |
| • - Waldkindergarten „Waldfüchse“ | 1 |

Probleme:

- Bei längerer Verweildauer des behinderten Kindes in der Einrichtung (14Uhr und Ganztagsbetreuung) sind die 15 zusätzlichen Fachkraftstunden pro Woche oft nicht ausreichend.
- Schwer- und schwerst mehrfachbehinderte Kinder haben einen höheren Betreuungsbedarf, der mit den pauschal gewährten 15 Fachkraftstunden/Woche nicht abgedeckt werden kann.
- Gestaltung der Arbeitsverträge für die Integrationsfachkräfte (Befristung).
- Bei längeren Fehlzeiten eines behinderten Kindes (z.B. Krankenhausaufenthalt) wird dem Träger anteilig die Maßnahmenpauschale gekürzt.

(1) § 53 Sozialgesetzbuch XII

(2) 4. Neuauflage, 2007, Hrsg.: Fachbereich Jugend und Soziales, Landkreis Gießen und Jugendamt der Stadt Gießen

1.5. Kinder mit Migrationshintergrund

Der Anteil von Kindern mit Migrationshintergrund ist in den Licher Kindertagesstätten unterschiedlich hoch. Während im Kindergarten Oberstadt und in der Kita Am Gründchen 50 % bzw. 25 % der Kinder mindestens ein Elternteil aus dem nichtdeutschen Sprachraum haben, sind es in anderen Einrichtungen 2% und weniger.

Viele dieser Kinder haben gute Sprachkenntnisse in Deutsch und ihrer jeweiligen Muttersprache.

Für die Kinder im Vorschulalter, die der Sprachförderung und der Unterstützung bei der Integration bedürfen, gibt es in Lich verschiedene Maßnahmen:

1.5.1. Landesförderung für Kindergärten mit hohem Anteil von ausländischen Kindern sowie Kindern von Aussiedlern (§§ 6-9 Hess. Kindergartengesetz)

Ziel der Förderung ist es, Träger von Kindertagesstätten bei der Aufbringung der Personal- und Sachkosten zu unterstützen, die durch Maßnahmen zur Integration von Kindern ausländischer Herkunft und Kindern aus Aussiedlerfamilien entstehen. Über den erforderlichen Mindestpersonalbestand der Einrichtungen hinaus müssen Zusatzkräfte für die besonderen Integrationsaufgaben eingestellt sein.

Die Zuwendung richtet sich nach der Größe des Kindergartens, der Anteil der Kinder von Eltern aus dem nichtdeutschen Sprachraum muss mindestens 20 % der Gesamtzahl der aufgenommenen Kinder betragen.

Umsetzung:

In Lich erfüllen zwei Kindergärten die Voraussetzungen für die Landesförderung: Kindergarten Oberstadt: Die Stadt Lich erhält die Landeszuschüsse für den Kindergarten Oberstadt, der zu ca. 50 % von Migrantenkindern besucht wird. Die Mittel werden zur Zeit eingesetzt für Musik-, Mal- und Tanzangebote, an denen Kinder mit und ohne Migrationshintergrund gemeinsam teilnehmen. Geleitet werden diese Gruppen von Honorarkräften der Kreisvolkshochschule. Kindergarten Am Gründchen: Mittel sind beantragt.

1.5.2. Vorlaufkurse

Vorlaufkurse sind Fördermaßnahmen für noch nicht schulpflichtige Kinder, die nicht über die für den Unterricht erforderlichen Kenntnisse der deutschen Sprache verfügen, unabhängig von der jeweiligen Staatsangehörigkeit und dem Geburtsland.

Die Vorlaufkurse werden in dem der Einschulung vorausgehenden Kindergartenjahr eingerichtet. Es handelt sich hierbei um eine freiwillige schulische Veranstaltung. Umfang und Wochenstundenzahl orientieren sich an den personellen und organisatorischen Möglichkeiten einer Schule. Der Vorlaufkurs soll in der Regel 10-15 Wochenstunden umfassen, und es sollten 10-15 Kinder daran teilnehmen. Förderort können Grundschule oder Kindergarten sein.

Umsetzung:

In Lich werden Vorlaufkurse durch die Erich-Kästner-Schule angeboten:

- Kindergarten Oberstadt 3x wöchentlich, insgesamt 7,5 Std.
- Kindergarten Am Gründchen 2x wöchentlich, insgesamt 4,0 Std.

Im laufenden Kindergartenjahr 2007/2008 nehmen insgesamt 18 Kinder an den Vorlaufkursen teil:

- Kindergarten Oberstadt 10 Kinder
- Kindergarten Am Gründchen 8 Kinder

Problem:

Die Kinder der umliegenden Kindergärten müssen von ihren Eltern zu diesen Vorlaufkursen gebracht werden. Erfahrungsgemäß haben die betroffenen Familien dazu meist keine Möglichkeit (kein Auto zur Verfügung, ungünstige Fahrtzeiten der Busse aus den Stadtteilen, zu betreuende Geschwisterkinder müssen mitgenommen werden etc.).

Zudem ergeben sich Schwierigkeiten, da die Zeiten z.T. mitten am Vormittag liegen und die Kinder an diesen Tagen im Kindergarten fehlen.

Das hat zur Folge, dass Kinder mit Bedarf z.B. aus Birklar und Muschenheim derzeit keine Vorlaufkurse besuchen.

1.5.3. HIPPY-Förderprogramm

Seit sechs Jahren gibt es in der Trägerschaft des Deutschen Roten Kreuzes Kreisverband Gießen auch in Lich das kindergartenergänzende Hausbesuchsprogramm HIPPY (Home Instruction for Parents of Preschool Youngsters) für Eltern und Kinder im Vorschulalter, insbesondere für Familien mit Migrationshintergrund.

Hausbesucherinnen aus dem jeweiligen Kulturkreis der zu betreuenden Familien üben mit den Müttern im Rollenspiel ein wöchentliches Arbeitsprogramm ein, welches die Mütter dann in fünf Tagesabschnitten mit ihren vier- bis sechsjährigen Kindern bearbeiten.

HIPPY knüpft an den Ressourcen und Kompetenzen der beteiligten Eltern an, stärkt die Eltern-Kind-Beziehung und fördert die kognitiven und sozialen Fähigkeiten der Kinder. HIPPY fördert und unterstützt Eltern und Kinder im Erlernen der deutschen Sprache, macht die Kinder fit für die Schule und gibt so den Familien eine Chance für eine gelingende Integration.

Umsetzung:

Im Programmjahr 2007/2008 arbeiten in der Licher HIPPY-Gruppe 11 Familien, die aus der Türkei, Kasachstan, Pakistan und dem Kosovo stammen.

Problem: Die Finanzierung ist im erforderlichen Umfang für die Zukunft nicht gesichert.



1.6. Personelle Situation in den Einrichtungen

1.6.1. Betreuungsschlüssel

Der Betreuungsschlüssel in den Kindertagesstätten beträgt 1,5 Fachkräfte je Kindergruppe bezogen auf die Öffnungszeit der Gruppe. Dies ist die Berechnungsgrundlage nach der „Verordnung über die Mindestvoraussetzungen in Tageseinrichtungen für Kinder“.

Die reale personelle Situation ist in den Einrichtungen jedoch unterschiedlich:

- Im Ev. Kindergarten Langsdorf haben die Gruppenleiterinnen 25% ihrer Arbeitszeit als Verfügungszeit, die sie z.T. in die Gruppenarbeit einbringen.
- 1-gruppige Einrichtungen wie die Kindergruppe „Kleine Strolche“ und die beiden Waldkindergartengruppen bedürfen grundsätzlich einer Doppelbesetzung über die gesamte Öffnungszeit.
- Werden Kinder von 1,5 – 6 Jahren in einer altersgemischten Gruppe betreut, erhöht die Stadt Lich in ihren Einrichtungen die personelle Besetzung auf 2,0 Fachkräfte.
- Integrationsplätze in einer Gruppe führen zu einer Erhöhung der Fachkraftstunden um 15 Std./Wo je genehmigtem Integrationsplatz.
- In den Einrichtungen der Lebenshilfe, Integrative Kita Eberstadt u. Kiga Nieder-Bessingen werden die Erzieherinnen in jeder Kindergruppe von einer Praktikantin / einem Praktikanten im Berufsvorbereitenden Sozialen Jahr (BSJ) unterstützt.
- SozialassistentInnen in Ausbildung, die an drei Tagen in der Woche zur praktischen Ausbildung in der Einrichtung sind, gelten nicht als Personal, da sie Schülerstatus haben.

1.6.2. Zeiten für Vorbereitung, Reflexion, Konzeptionsentwicklung, Supervision

Die Träger der Einrichtungen stellen ihrem pädagogischen Personal Zeiten zur Verfügung, die sie außerhalb der Kinderbetreuungszeit für die Vorbereitung und Reflexion der pädagogischen Arbeit, die Konzeptionsentwicklung sowie die Teamentwicklung verwenden sollen.

- Ev. Kindergarten: Langsdorf, 3 Std./Wo je Fachkraft (Verfügungszeit), 1-2 Pädagogische Tage (Schließungstage) im Jahr
- Lebenshilfe e.V.: Integrative Kindertagesstätte Eberstadt, 1,5 Std./Woche je Fachkraft; zwei Pädagogische Tage (Schließungstage) im Jahr; Teamsupervision 10x jährlich
- Lebenshilfe-Kindertagesstätten gGmbH: Kindergarten Nieder-Bessingen, 1,5 Std./Woche je Fachkraft; zwei Pädagogische Tage (Schließungstage) im Jahr.
- Elternverein Waldkindergarten: 5 Std./Wo einschließlich Elterngespräche, Feiern
- Elternverein „Kleine Strolche“: 1 Std./Wo je Fachkraft
- Stadt Lich: alle Einrichtungen, 1,5 Std./Wo je Fachkraft

1.6.3. Vertretungsregelung bei Urlaub, Krankheit und Fortbildung der Fachkräfte

Die Vertretung bei Urlaub, Krankheit und Fortbildung einer oder mehrerer Fachkräfte in einer Einrichtung muss innerhalb der jeweiligen Einrichtung kompensiert werden. Es stehen keine s. g. Springerkräfte zur Verfügung. Dies hat oft Mehrarbeitsstunden des verbleibenden Personals, Überstunden, zur Folge. Hinzu kommen ausgleichende Überstunden, die zwangsläufig entstehen, insbesondere durch Elternabende, Elterngespräche, Kindergartenfeste und konzeptionelle Angebote, die eines erhöhten Personaleinsatzes bedürfen. Bei besonderen Personalengpässen aus vorgenannten Gründen werden – um zumindest Betreuung und Beaufsichtigung der Kinder zu sichern - Fachkräfte aus anderen Einrichtungen, des jeweiligen Trägers eingesetzt, soweit vorhanden.

- Stadt Lich: In der Personalbemessung sind keine Vertretungszeiten berücksichtigt. Durch Vertretungssituationen innerhalb einer Einrichtung entstehen Überstunden. In diesem Jahr (2008) werden die städtischen Kindertagesstätten zum ersten Mal durchgängig geöffnet sein. Die Auswirkungen auf die Betreuungssituation während des Kindergartenjahres sind abzuwarten.
- Ev. Kindergarten Langsdorf: Die Gruppenleiterinnen haben 25% ihrer Arbeitszeit als Verfügungszeit, die sie z.T. in die Gruppenarbeit einbringen.
- Lebenshilfe e.V.: Integrative Kindertagesstätte Eberstadt sowie Lebenshilfe-Kindertagesstätten gGmbH: Kindergarten Nieder-Bessingen, zusätzliche Hilfskräfte je Gruppe (BSJ-PraktikantInnen) ermöglichen einen weitgehend normalen Tagesablauf im Vertretungsfall, es entstehen u.U. Überstunden bei Teilzeitkräften. Ein erheblicher Teil des Urlaubsanspruchs der Mitarbeiterinnen wird in der dreiwöchigen Sommerpause abgegolten.
- Elternverein Waldkindergarten: PraktikantInnen und Eltern werden zur Vertretung eingesetzt. Betriebsferien ermöglichen eine gezielte Abgeltung des Urlaubsanspruchs der Mitarbeiterinnen.
- Elternverein „Kleine Strolche“: Eltern leisten Vertretungstätigkeit. Schließungszeiten in den Weihnachts-/Osterferien und im Sommer reduzieren die Fehltag von Mitarbeiterinnen wegen Urlaub während der Betreuungszeit.

1.7. Bedarfsdeckung der Betreuungsangebote

- Die verschiedenen Träger der kinderbetreuenden Einrichtungen in der Stadt Lich bieten ein Betreuungsangebot mit Öffnungszeiten und Konzepten, das es Eltern weitgehend ermöglicht, den für ihre Familiensituation passenden Kindergartenplatz zu finden.
- In ausreichender Zahl stehen z.Zt. lediglich Kindergartenplätze mit einer Grundbetreuungszeit von 7:15 Uhr bis 13:00 Uhr für Kinder ab dem 3. Geburtstag (Rechtsanspruch) zur Verfügung.
- Für Kinder zwischen 1 und 3 Jahren ist die Nachfrage höher als das vorhandene Platzangebot. Dies trifft sowohl für die Kernstadt als auch die Stadtteile zu.

- Die überwiegende Zahl der Licher Eltern meldet ihre Kinder in den Licher Kindertagesstätten an. (Von den 497 zu diesem Zeitpunkt in Lich gemeldeten Kindern von 3 bis 6 Jahren besuchen 464 eine der Licher Einrichtungen). Einige Eltern bevorzugen Kindertagesstätten außerhalb Lichs. Eine weitere Gruppe schickt ihre Kinder gar nicht in eine Kindertagesstätte.
- In den Einrichtungen Waldkindergarten, „Kleine Strolche“ sowie Integrative Kindertagesstätte Eberstadt werden vereinzelt auch Kinder aus anderen Gemeinden betreut. Dies liegt an der besonderen konzeptionellen Ausrichtung und dient auch der Auslastung.

1.8. Baulicher Zustand der Einrichtungen

- In den Kindertagesstätten ist zum Teil ein deutlicher Renovierungs- und Sanierungsbedarf zu verzeichnen: Mängel in der Bausubstanz, fehlende Wärmedämmung, veraltete Sanitäranlagen, ungenügende Ausleuchtung der Räume, notwendige Maler- und Tapezierarbeiten haben sich in unterschiedlichem Ausmaß angestaut.
- Die Trinkwasserverordnung wird – außer in der Kita Auf dem Gleienberg (thermische Desinfektion) – in keiner Einrichtung umgesetzt. Regelmäßige Trinkwasseruntersuchungen ergaben jedoch bisher keine Beanstandungen der Wasserqualität.

1.9. Gebühren

1.9.1. Elternbeiträge für die einzelnen Betreuungsangebote

An- gebo t Nr.	Betreuungsangebot	Gebühr monatlich Euro	
		1.Kind	2.Kind
1	Halbtagsbetreuung (nur Vormittagsbetreuung)	114,-	57,-
2	Halbtagsbetreuung einschl. Mittagsversorgung (Vormittagsbetreuung mit Übermittagbetreuung) zzgl. Essenskosten	135,-	78,-
3	Ganztägige Betreuung (Vor- und Nachmittagsbetreuung <u>ohne</u> Über- mittagbetreuung)	158,-	79,-
4	Ganztagsbetreuung einschl. Mittagsversorgung zzgl. Essenskosten	179,-	100,-
5	Schülerbetreuung (Vor- u. Nachmittagsbetreuung) zzgl. Essenskosten	105,-	52,50
6	Waldkindergarten Vormittagsbetreuung Übermittagbetreuung zzgl. Essenskosten zzgl. Mitgliedsbeitrag, jährl. 90,- Euro je Familie	150,- 180,-	150,- 180,-
7	Kindergruppe „Kleine Strolche“	200,-	200,-

Elternbeiträge in den Kindertagesstätten in der Trägerschaft der Stadt Lich decken nach der Erhöhung der Gebühren vom 01.04.2006 etwa ein Drittel der tatsächlichen Kosten.

Die Freien Träger des Kindergartens Langsdorf, des Kindergartens Nieder-Bessingen und der Integrativen Kindertagesstätte Eberstadt richten sich nach der Gebührensatzung der Stadt Lich.

1.9.2. Gebührenermäßigung

Für das dritte Kind einer Familie, das gleichzeitig mit dem ersten und zweiten Kind eine Licher Kindertagesstätte besucht, entfällt die Gebührenpflicht.

Diese Gebührenermäßigung für Geschwisterkinder tritt auch ein, wenn diese Kinder unterschiedliche Licher Kindertagesstätten besuchen und auch, wenn diese Kitas in unterschiedlicher Trägerschaft sind.

Eine Ausnahme bilden die Elternvereine des Waldkindergartens und der Kindergruppe „Kleine Strolche“. Hier zahlen die Eltern für jedes Kind den Grundbetrag, eine Geschwisterermäßigung ist nicht vorgesehen.

1.9.3. Mittagessen

Ab einer Betreuungszeit von 6 Stunden muss den Kindern in den Kindertagesstätten ein warmes Mittagessen angeboten werden. Die Kosten hierfür sind in voller Höhe von den Eltern zu tragen.

Die Abrechnung ist in den Einrichtungen unterschiedlich geregelt:

- Tatsächlich eingenommene Mahlzeiten (Städt. Einrichtungen und Waldkindergarten)
- Monatliche Pauschale (Kiga Nieder-Bessingen und Integrative Kita Eberstadt)
- Eltern kochen für die Kinder („Kleine Strolche“)

1.9.4. Gebührenbefreiung für das letzte Kindergartenjahr (Bambini)

BAMBINI steht für Betreuungsplätze ausbauen, Mittel bereitstellen, in Nachwuchs investieren.

Durch dieses Förderprogramm des Landes Hessen werden unter anderem Eltern von Kindergartenkindern ab 2007 finanziell entlastet. Das Programm ermöglicht es den Städten und Gemeinden, das letzte Kindergartenjahr für die Eltern beitragsfrei zu stellen.

Die Landesförderung beträgt pauschal 100 Euro je Kind und Monat.

Die Zuweisung wird der Stadt Lich auf Antrag gewährt, diese leitet sie an die freien Träger weiter. Die Stadt Lich und die freien Träger stellen dafür allen Eltern ein Jahr vor Schuleintritt ihrer Kinder einen Halbtagesplatz (mind. 5 Stunden) kostenfrei zur Verfügung. Für darüber hinaus gehende Betreuungszeiten besteht weiterhin eine Gebührenzahlungspflicht der Eltern.

Im Rahmen der Arbeit des Bildungsbeirates hat die Arbeitsgruppe ‚BAMBINI‘ ein gemeinsames Konzept für die Gestaltung des letzten Kindergartenjahres, des so genannten Vorschuljahres, entwickelt.

1.9.5. Gebührenübernahme

In wirtschaftlichen oder erzieherischen Notfällen kann die Übernahme der Benutzungsgebühren beim zuständigen Kreisjugendamt, Abteilung Wirtschaftliche Jugendhilfe, beantragt werden.

(§ 4 der Gebührenordnung zur Satzung der Stadt Lich über die Benutzung der Kindergärten der Stadt Lich vom 08.06.2001)

2. Die Betreuungsangebote in den einzelnen Einrichtungen

2.1. Kindertagesstätte „Am Gründchen“

Anzahl der Gruppen	5 davon 4 Gruppen mit je 25 Plätzen und 1 Gruppe mit 20 Plätzen
Plätze lt. Betriebserlaubnis	125 Plätze
Betreuungsangebot und Öffnungszeiten	- Halbtagsbetreuung 7:15 Uhr - 13:00 Uhr - Halbtagsbetreuung 7:15 Uhr - 14:00 Uhr einschl. Mittagsversorgung
Besonderes Betreuungsangebot	- Integration von Kindern mit Behinderung und Kindern, die von Behinderung bedroht sind, ist möglich. - Kinder ab 2,5 Jahren

Personal:

1,5 Fachkräfte pro Gruppe lt. Mindestverordnung

Qualifikation: Erzieherinnen, Kinderpflegerinnen

1 Küchenhilfe mit 15 Std./Woche

Sozialassistentin in Ausbildung

Freistellung für Leitungstätigkeit: 30,25 Std./Woche

Vorbereitungs- u. Verfügungszeit, Teambesprechungen der päd. Fachkräfte:

1,5 Wochenstunden je Fachkraft für gemeinsame Dienstbesprechung

Besonderheit:

20-25% der Kinder haben einen Migrationshintergrund.

Aspekte der Konzeption:

Den Kindergarten „Am Gründchen“ besuchen Kinder im Alter von 2,5 bis 6 Jahren.

Das Erzieherinnenteam möchte die Kinder partnerschaftlich begleiten und jedem

Kind die Möglichkeit geben, seine individuellen Erfahrungen zu sammeln, zu

verstehen und zu verarbeiten.

Zum Kindergartenalltag gehören:

- Täglich wechselnde Nutzung des Kindergarten-Turnraumes
- Vielfältige Bewegungslandschaft auf dem Außenspielgelände
- Gruppenübergreifende Projekte (z.B. Gartenprojekt)
- Eine Kooperation mit dem TV Lich ermöglicht den Kindern eine weitere Form von Bewegungsanreizen mit Großsportgeräten.
- Externe Personen bereichern den Alltag der Kita z.B. Mitglieder der „Licher Lesewiese“.
- Kooperation mit dem Seniorenheim; gegenseitige Besuche mit gemeinsamem Singen und Basteln.
- Vorschulgruppe: Verkehrserziehung, Besuche bei der Bereitschaftspolizei, Brandschutzerziehung, Pflasterdiplom, Kinobesuch, Erntedankfest

(Theaterstück in der Kirche mit den Familien), Besuch beim Tierarzt und weitere Projekte.

- Zusammenarbeit mit der Erich-Kästner-Schule, Spaziergänge zum Schulhof, Besuche der Vorschulkinder bei Aufführungen des Schulchores.
- Deutschvorlaufkurs, 2 x wöchentlich, in dem nicht deutschsprachige Vorschul-kinder von einer Lehrerin im Kindergarten in Kleingruppen intensiv betreut und gefördert werden.

Probleme:

- Das Leiterinnenbüro ist nicht zeitgemäß ausgestattet für Verwaltungstätigkeiten. Es fehlen Fax-Gerät und PC mit Internetanschluss.
- Die Arbeitszeit der Hauswirtschaftskraft von 3 Std./täglich reicht nicht aus, da das anfallende Geschirr vom Frühstück aller fünf Gruppen und das Mittagessengeschirr sowie die Transportgroßbehälter gereinigt werden müssen.
- Bauliche Mängel: Es sind verschiedene wert- und funktionserhaltende Maßnahmen im Außenbereich nötig, wie z.B. Reparatur und Auswechseln beschädigter Geräte; es fehlt ein Vordach und Beleuchtung am Haupteingang; Vorhänge sind zu erneuern; ein neuer Farbanstrich im ganzen Gebäude ist nötig; der Wickelbereich ist nicht zweckmäßig eingerichtet.

2.2. Kindertagesstätte „Auf dem Gleienberg“

Anzahl der Gruppen	4 <u>davon</u> 1 Gruppe mit 25 Plätzen 1 Gruppe mit 20 Plätzen, davon 5 Plätze für Kinder von 1,5 - 3 Jahren 2 Gruppen mit je 20 Plätzen davon insgesamt 15 Plätze für Grundschüler (geplant ab Sommer 2008: 20 Plätze für Grundschüler)
Plätze lt. Betriebserlaubnis	70 + 15 Plätze f. Grundschüler (geplant ab Sommer 2008: 65 + 20 Grundschüler)
Betreuungsangebot und Öffnungszeiten	- Halbtagsbetreuung 7:15 Uhr - 13:00 Uhr - Halbtagsbetreuung 7:15 Uhr - 14:00 Uhr einschl. Mittagsversorgung - Ganztagsbetreuung 7:15 Uhr - 13:00 Uhr u. 14:00 - 16:30 Uhr; ohne Mittagsversorgung - Ganztagsbetreuung 7:15 Uhr - 16:30 Uhr einschl. Mittagsversorgung
Besonderes Betreuungsangebot	- Kinder ab 1,5 Jahren 7:15 Uhr – 14:00 Uhr - Schülerbetreuung mit Mittagsversorgung 7:15 Uhr – 16:30 Uhr und Hausaufgabenbetreuung - Integration von Kindern mit Behinderung und Kindern, die von Behinderung bedroht sind, ist möglich.

Personal:

1,5 Fachkräfte pro Gruppe mit 3 - 6 jährigen Kindern lt. Mindestverordnung

2,0 Fachkräfte pro Gruppe mit 1,5 - 6 jährigen Kindern lt. Mindestverordnung

15 Fachkraftstunden/Woche lt. Rahmenvereinbarung Integrationsplatz

Qualifikation: ErzieherInnen, Heilpädagogin, Kinderpflegerin

Haushaltskraft mit 15 Std./Woche

Freistellung für Leitungstätigkeit: 20 Std./Woche

Vorbereitungs- u. Verfügungszeit, Teambesprechungen der päd. Fachkräfte:

1,5 Wochenstunden je Fachkraft für gemeinsame Dienstbesprechung

Aspekte der Konzeption:

In der Kita „Auf dem Gleienberg“ stehen Plätze für Kinder ab 1,5 bis 10 Jahren zur Verfügung. Ein Schwerpunkt ist die Schülerbetreuung mit intensiver

Hausaufgabenbetreuung.

Das Kind wird als eigenständige Persönlichkeit mit seiner ihm eigenen Entwicklungsgeschwindigkeit respektiert. Die familienergänzende soziale Einrichtung begleitet und fördert das Kind ein Stück auf seinem Lebensweg. Dazu werden Rahmenbedingungen geschaffen (z.B. vorbereitete Umgebung mit bestimmtem Aufforderungscharakter, freie und angeleitete Angebote in allen Wahrnehmungsbereichen, vielfältige Möglichkeiten des Austausches mit Eltern, Zusammenarbeit mit Schule, und anderen Institutionen etc.), und dem Kind wird mit Offenheit und Achtung begegnet.

Des Weiteren bietet die Kita „Auf dem Gleienberg“:

- Eine vielfältige Bewegungslandschaft auf dem Außenspielgelände
- Ein wöchentlicher Waldtag ermöglicht gruppenübergreifend allen Kindern, Bewegungs- und Sinneserfahrungen in der Natur zu erleben.
- Täglich wechselnde Nutzung des Kita-Bewegungsraumes
- Eine Kooperation mit dem TV Lich, unterstützt vom Landessportbund Hessen, ermöglicht den Kindern eine weitere Form von Bewegungsanreizen mit Großsportgeräten.
- Externe Personen bereichern ehrenamtlich den Alltag der Kita, z.B. Mitglieder der „Licher Lesewiese“.
- Die Licher Musikschule bietet einmal wöchentlich musikalische Früherziehung an; den Teilnahmebeitrag zahlen die Eltern.

Probleme:

- Der Bedarf an Ganztagsplätzen sowie Schülerbetreuungsplätzen steigt stetig. Da bei diesen Betreuungsformen z.Zt. 54 Kinder zu Mittag essen, stößt die Platz-, Zeit- und Personalkapazität in der Kindertagesstätte an ihre Grenzen.
- Die Arbeitszeit der Hauswirtschaftskraft von 3 Std./täglich reicht nicht aus, da durch die Schülerbetreuung die Mittagessenszeit bis 14:00 Uhr erweitert ist und das anfallende Geschirr vom Frühstück aller Gruppen und das Mittagessensgeschirr von über 50 Kindern sowie die Transportgroßbehälter zu reinigen sind.
- Das Leiterinnenbüro ist nicht zeitgemäß ausgestattet für Verwaltungstätigkeiten. Es fehlen Fax-Gerät und PC mit Internetanschluss.
- Bauliche Mängel: Beleuchtung

2.3. Kindertagesstätte „Oberstadt“

Anzahl der Gruppen	3 <u>davon</u> 2 Gruppen mit z.Zt. 20 Plätzen davon je 1 Integrationsplatz 1 Gruppe mit 20 Plätzen davon 5 Plätze für Kinder ab 1,5 Jahren
Plätze lt. Betriebserlaubnis	70 Plätze
Betreuungsangebot und Öffnungszeiten	- Halbtagsbetreuung 7:15 Uhr – 13:00 Uhr
Besonderes Betreuungsangebot	- Integration von Kindern mit Behinderung und Kindern, die von Behinderung bedroht sind, ist möglich. - Kinder ab 1,5 Jahren

Personal:

1,5 Fachkräfte pro Gruppe lt. Mindestverordnung

30 Fachkraftstunden/Woche lt. Rahmenvereinbarung Integrationsplatz

Qualifikation: Erzieherinnen, Kinderpflegerinnen,

1-Euro-Kraft

Freistellung für Leitungstätigkeit: 15 Std./Woche

Vorbereitungs- u. Verfügungszeit, Teambesprechungen der päd. Fachkräfte:

1,5 Wochenstunden je Fachkraft für gemeinsame Dienstbesprechung

Besonderheit:

Ca. 50 % der Kinder haben einen Migrationshintergrund

Aspekte der Konzeption:

Den Kindergarten „Oberstadt“ besuchen Kinder vieler Nationen und aus unterschiedlichen Familienstrukturen. Das Kindergartenpersonal will zusammen einen Alltag schaffen, in dem jedes Kind auf seine Weise, mit seinen Stärken und Schwächen, angenommen wird.

Kinder und Eltern sollen einen Ort der Verbundenheit erfahren, in dem Toleranz gegenüber anderen Kulturen, Religionen, Traditionen und Sitten eine wichtige Rolle spielt.

Des Weiteren bietet der Kiga „Oberstadt“:

- Tanz-, Mal- und Musik-AG, welche gezielt zur Förderung des Miteinanders, der Sprachentwicklung, des Selbstwertgefühls von Kindern unterschiedlicher Herkunft genutzt wird. Durchgeführt werden diese besonderen Gruppenangebote von Honorarkräften der Kreisvolkshochschule, finanziert über das Land Hessen.
- Deutschvorlaufkurs 3 x wöchentlich, in dem nicht deutschsprachige Vorschul-kinder von einer Lehrerin im Kindergarten in Kleingruppen intensiv betreut und gefördert werden.
- Turnunterricht mit Übungsleiterin des TV Lich
- Feld-, Wald- und Wiesentag, Zusammenarbeit mit Patenschaftszahnarzt und Feuerwehr

- Besondere Angebote für Vorschulkinder (z.B. Kennenlernen der Schule, Verkehrserziehung)
- Englischunterricht (wird von den Eltern bezahlt)

Probleme:

- Die Verständigung bei Gesprächen mit Eltern, die nicht gut deutsch sprechen, gestaltet sich als schwierig. Oft fungiert das Kind als Übersetzer für seine Eltern bzw. Erzieherin.
- An den Elternabenden gibt es eine nur sehr geringe Teilnahme.
- Es fehlt eine qualifizierte Teamfortbildung zum besseren Kennenlernen der kulturellen Besonderheiten (z.B. Umgangsformen, Religion, Essen) der ausländischen Familien im Kindergarten.
- Das Leiterinnenbüro ist nicht zeitgemäß ausgestattet für Verwaltungstätigkeiten. Es fehlen Fax-Gerät und PC mit Internetanschluss.
- Bauliche Mängel: Zustand der Fußböden und Fenster; Waschraum Kinder; Beleuchtung nicht ausreichend; neuer Farbanstrich Wände nötig; Türen sowie neue Gardinen und Garderoben nötig; Schließmechanismus an Fenstern und Zugang zur Evakuierungsrutsche müssen verbessert werden.

2.4. Kindergarten Muschenheim

Anzahl der Gruppen	2 Gruppen mit je 25 Plätzen
Plätze lt. Betriebserlaubnis	50 Plätze
Betreuungsangebot und Öffnungszeiten	- Halbtagsbetreuung 7:15 Uhr – 13:00 Uhr
Besonderes Betreuungsangebot	- Integration von Kindern mit Behinderung und Kindern, die von Behinderung bedroht sind, ist möglich. - Möglichkeit der Betreuung von Kindern ab 2,5 Jahren

Personal:

1,5 Fachkräfte pro Gruppe lt. Mindestverordnung

Qualifikation: Erzieherin, Kinderpflegerin, Krippenerzieherinnen

Freistellung für Leitungstätigkeit: 10 Std./Woche

Vorbereitungs- u. Verfügungszeit, Teambesprechungen der päd. Fachkräfte:

1,5 Wochenstunden je Fachkraft für gemeinsame Dienstbesprechung

Aspekte der Konzeption:

- Der Kindergarten wird von den Kindern aus Muschenheim und dem Stadtteil Birkklar besucht. Für den Transport der z.Zt. 6 Kinder aus Birkklar steht das „Kiga-Mobil“ zur Verfügung.
- Das Kindergartenteam arbeitet nach dem Situationsansatz. Handlungsleitend für die Erzieherinnen sind dabei die Bedürfnisse und die

Ideen der Kinder. Durch das Beobachten der Kinder im Freispiel kristallisieren sich Themen heraus, die von den Erzieherinnen aufgegriffen werden und als Impuls für die weitere Beschäftigung dienen. Dies erfordert von den Gruppenleiterinnen Flexibilität und den spontanen Einsatz von verschiedenen Materialien. Das Ziel ist es, die Kinder individuell zu fördern und „sie da abzuholen, wo sie stehen“. Das soziale Miteinander hat einen großen Stellenwert.

- Tägliches gemeinsames und einmal monatlich selbst zubereitetes Frühstück, wöchentliches Turnen, Vorschularbeit, Zusammenarbeit mit der Grundschule sind weitere Schwerpunkte der Arbeit.
- Zur Elternarbeit gehören Elternabende, Elternsprechtage, Elternbeiratstreffen sowie Entwicklungsgespräche bei Bedarf.
- Mit den Therapeuten der in der Einrichtung integrierten Kinder mit Behinderung findet ein regelmäßiger Austausch statt.

Probleme:

- Für die Kinder mit nicht ausreichenden deutschen Sprachkenntnissen besteht keine Möglichkeit zur Teilnahme an Sprachvorlaufkursen in der Einrichtung. Diese werden lediglich in der Kernstadt durchgeführt. Eltern haben in der Regel keine Möglichkeit, ihre Kinder regelmäßig dorthin zu bringen bzw. ist es mit einem sehr hohen Aufwand verbunden, und die Kinder fehlen an diesem Tag im Kindergarten.
- Das Leiterinnenbüro ist nicht zeitgemäß ausgestattet für Verwaltungstätigkeiten. Es fehlen Fax-Gerät und PC mit Internetanschluss.
- Bauliche Mängel: Es sind verschiedene wert- und funktionserhaltende Maßnahmen nötig wie z.B. Anstrich und Auswechseln beschädigter Geräte im Außenbereich.

2.5. Kindergarten Nieder-Bessingen

Anzahl der Gruppen	2 Gruppen mit je 25 Plätzen
Plätze lt. Betriebserlaubnis	50 Plätze
Betreuungsangebot und Öffnungszeiten	- Halbtagsbetreuung 7:15 Uhr - 13:00 Uhr - Halbtagsbetreuung 7:15 Uhr - 14:00 Uhr einschl. Mittagessen
Besonderes Betreuungsangebot	- Integration von Kindern mit Behinderung und Entwicklungsverzögerungen ist möglich. - Möglichkeit der Betreuung von Kindern ab 2,5 Jahren

Personal:

1,5 Fachkräfte pro Gruppe lt. Mindestverordnung
 Qualifikation: Erzieherinnen, Dipl. Sozialpädagogin
 PraktikantInnen im Berufsvorbereitenden Sozialen Jahr (BSJ)
 SozialassistentIn in Ausbildung
 Freistellung für Leitungstätigkeit: 12,5 Std./Woche

Vorbereitungs- u. Verfügungszeit, Teambesprechungen der päd. Fachkräfte:
 1,5 Wochenstunden je Fachkraft

Aspekte der Konzeption:

- Der Kindergarten wird von den Kindern der Stadtteile Nieder- und Ober-Bessingen besucht. Für den Transport der Kinder aus Ober-Bessingen sorgt die Stadt Lich, es steht das „Kiga-Mobil“ zur Verfügung.
- Der Kindergarten befindet sich seit August 2007 in der Trägerschaft der Lebenshilfe-Kindertagesstätten gGmbH.
- Das vorrangige Anliegen der pädagogischen Fachkräfte ist es, den Kindern liebevolle und verlässliche Bezugspersonen zu sein, die sie in ihrer Entwicklung begleiten. Als vorschulische Einrichtung ist es das Anliegen des Teams, die Kinder altersgemäß und individuell zu fördern und zu fordern. Dazu stehen offene und angeleitete Angebote in den Bereichen kreatives Gestalten, Bewegen, Singen, didaktisches Material, Bücher lesen, Gesprächskreis, darstellendes Spiel, Experimentieren, Exkursionen usw. zur Verfügung. Ein rhythmisierter Tagesablauf sowie die gezielte Beobachtung der Kinder bilden dazu den Rahmen.
- Wöchentliche Vorschulgruppe ein Jahr vor der Einschulung
- Für eine gute Zusammenarbeit und den Informationsaustausch mit den Eltern sorgen Tür- und Angelgespräche, Entwicklungsgespräche, Elternabende.
- Das Kindergartenteam arbeitet, bedingt durch den Trägerwechsel, erst seit August 2007 zusammen. Daher wird eine pädagogische Konzeption noch erstellt.
-

Probleme:

- Für den Transport der z.Zt. 26 Ober-Bessinger Kinder steht lediglich ein „Kiga-Mobil“ (Kleinbus) zur Verfügung. Dieses muss morgens und mittags 4x zwischen den beiden Stadtteilen hin und her fahren. Da auch noch andere Stadtteil-Kinder (z.B. aus Birklar) mit dem Kiga-Mobil in Einrichtungen (z.B. nach Langsdorf) gefahren werden, verkürzt sich dadurch die Aufenthaltszeit dieser Kinder im Kindergarten.
- Bauliche Mängel: Altes Gebäude mit dringendem allgemeinem Sanierungsbedarf in den Bereichen Sanitäreinrichtungen, Beleuchtung, Büro, Gruppenraum und Kindergarderobe Erdgeschoss.

2.6. Evangelischer Kindergarten „Die Arche“, Langsdorf

Anzahl der Gruppen	4 davon 3 Gruppen mit je 25 Plätzen 1 Gruppe mit je 20 Plätzen davon 5 Plätze für Kinder ab dem vollendeten 2. Lebensjahr
Plätze lt. Betriebserlaubnis	95 Plätze
Betreuungsangebot und Öffnungszeiten	- Halbtagsbetreuung 7:00 Uhr - 13:00 Uhr - Halbtagsbetreuung 7:00 Uhr - 14:00 Uhr einschl. Mittagsversorgung
Besonderes Betreuungsangebot	- Integration von Kindern mit Behinderung und Kindern, die von Behinderung bedroht sind, ist möglich. - Kinder ab 2 Jahren

Personal:

1,5 Fachkräfte pro Gruppe, zusätzlich 25 % Verfügungszeit

(Stellenbemessungsplan der Ev. Kirche Hessen-Nassau)

15 Fachkraftstunden/Woche lt. Rahmenvereinbarung Integrationsplatz

Qualifikation: Erzieherinnen, Kinderpflegerinnen, Sozialpädagoge

Freistellung für Leitungstätigkeit: 26 Std./Woche

Vorbereitungs- u. Verfügungszeit, Teambesprechungen der päd. Fachkräfte:

25% der Arbeitszeit je Fachkraft als Verfügungszeit (wird z.T. in die Gruppenarbeit eingebracht als z.B. Urlaubs- und Krankheitsvertretung)

Teambesprechungen 14-tägig jeweils 3 Stunden

Aspekte der Konzeption:

Den evangelischen Kindergarten „Die Arche“ besuchen Kinder aus Langsdorf und Bettenhausen. Aus dem Ortsteil Birkklar können Kinder angemeldet werden, die einer Betreuungszeit bis 14:00 Uhr benötigen. In dem Kindergarten finden Kinder aller Nationalitäten und Religionszugehörigkeiten Aufnahme.

- Schwerpunkt ist die Bewegungsförderung: Gruppenübergreifend haben alle Kinder der Einrichtung in der Zeit von 8:30 Uhr bis 10:00 Uhr die Möglichkeit, den Turnraum, den Flur und das Bausteinezimmer für bewegungsorientiertes Spiel zu nutzen. Eine Erzieherin unterstützt und beaufsichtigt die Kinder in diesem Bereich.
- Ab 10:00 Uhr finden in den jeweiligen Gruppen Angebote statt. Unter anderem ist dies das wöchentliche Turnen, 2 x im Monat gemeinsames Frühstück, Geburtstagsfeiern, Stuhlkreise und vieles mehr.
- Ausflüge, Exkursionen und Walddtage sind ebenfalls Bestandteil der pädagogischen Arbeit.
- Seit 2007 ist das pädagogische Team an der Qualitätsentwicklung (innerhalb der Ev. Kirche Hessen-Nassau) beteiligt mit dem Ziel, die Qualität der Arbeit in der Einrichtung zu sichern und weiter zu entwickeln.
- Intensive Zusammenarbeit mit der Grundschule Langsdorf. Der Übergang vom Kindergarten in die Schule wird für die Vorschulkinder durch Projekte gestaltet, die von Lehrerinnen und Erzieherinnen gemeinsam geplant und durchgeführt werden, z.B. Vorleseprojekt von Schülerinnen und Schülern der 3. Klasse bei den Vorschulkindern. Ziel ist dabei, die Freude auf die Schule zu fördern und Ängste zu nehmen.

Probleme:

- Die Kinder aus Bettenhausen und Birkklar werden mit dem Kiga-Mobil der Stadt Lich in den Kindergarten gebracht und wieder abgeholt. Durch die Ankunfts- und Abfahrtszeiten wird der Tagesablauf stark eingeschränkt, der Aufenthalt im Kindergarten für die Kinder verkürzt. Die letzten Kinder aus Birkklar kommen morgens um 9:20 Uhr, der erste Bus nach Bettenhausen fährt bereits um 11:45 Uhr.
- Auf Grund des fehlenden Fluchtweges können die Räume im 1. Stock nicht für die Kinderbetreuung genutzt werden.
- Bauliche Mängel: neuer Farbanstrich in allen Räumen nötig;

2.7. Integrative Kindertagesstätte Eberstadt

Anzahl der Gruppen	2 <u>davon</u> 1 Gruppe mit 25 Plätzen 1 Integrative Gruppe mit 15 Plätzen davon 5 Plätze für Kinder mit Behinderung.
Plätze lt. Betriebserlaubnis	50 Plätze
Betreuungsangebot und Öffnungszeiten	- Halbtagsbetreuung 7:15 Uhr – 13:00 Uhr - Ganztagsbetreuung einschl. Mittagsversorgung 7:15 Uhr-16:00 Uhr (Montag-Mittwoch) 7:15 Uhr-15:00 Uhr (Donnerstag) 7:15 Uhr-13:30 Uhr (Freitag)
Besonderes Betreuungsangebot	- Integration von Kindern mit Behinderung - Kinder ab 2,5 Jahren (Einzelfallentscheidung)

Personal:

1,5 Fachkräfte pro Gruppe lt. Mindestverordnung

15 - 30 Fachkraftstunden/Woche je Kind mit Behinderung

Qualifikation: Erzieherinnen, Erzieherin mit Zusatzqualifikation Integrationsfachkraft, Heilpädagogin, Diplom- u. Sozialpädagoginnen

1 Praktikantin im Berufsvorbereitenden Sozialen Jahr (BSJ) je Gruppe

Küchenhilfe: 10 Std./Wo

Freistellung für Leitungstätigkeit: 12,5 Std./Woche

Vorbereitungs- u. Verfügungszeit, Teambesprechungen der päd. Fachkräfte:

1,5 Std./Wo je Fachkraft

1 Std./Wo Teambesprechung (früh morgens, BSJ-PraktikantInnen betreuen die Kinder)

Teamreflektion durch Supervision 10 x jährlich

Konzeption:

Gemeinsam bewegen, spielen, lernen von Kindern mit und ohne Behinderung: Dass Kinder über das Selber-Tun ihre Umwelt begreifen, ist Leitgedanke und zugleich tägliche Herausforderung für das Team. Das Ziel ist, den Bildungsauftrag der Kindertagesstätte zu verwirklichen: Größtmögliche Selbstständigkeit, soziale Fertigkeiten, Wissensbildung, Sprach- und Handlungskompetenz, Konfliktfähigkeit, Selbstbewusstsein, der Spaß am Miteinander und die Freude über Erfolgserlebnisse.

- Die Elternarbeit hat einen besonders hohen Stellenwert. Regelmäßige Elternabende, Entwicklungsgespräche 6 Monate nach Aufnahme des Kindes und ein Jahr vor dessen Schuleintritt, Eltern-Kind-Nachmittage, gemeinsame Feiern, Einbeziehung der Eltern bei Unternehmungen sowie bei Arbeiten im Außengelände fördern das Miteinander und tragen zu einer gelingenden Erziehungspartnerschaft bei.
- Das erfahrene und qualifizierte Personal der Integrativen Gruppe arbeitet interdisziplinär mit Therapeuten, Frühförderstelle, med. Pflegedienst, Jugendamt und Förderschulen zusammen. Durch den Austausch der

verschiedenen fachlichen Kompetenzen können gemeinsame Förderziele für die Kinder mit Behinderung verfolgt werden.

- Ganztagsplätze für behinderte Kinder, unabhängig vom Schweregrad der Behinderung.
- Der Kindergarten ist eingebettet in die dörfliche Struktur von Eberstadt. Gemeinsame Veranstaltungen mit Pfarrerin und Vereinen vermitteln den Kindern, dass sie ein Teil der Gemeinschaft sind.
- Jeden Dienstag kommen zwei Vorlesepaten für eine Stunde zum Vorlesen.

Probleme:

- Auf Grund der Schwere der Behinderungen der betreuten Kinder und dem sich daraus ergebenden behinderungsbedingten Mehraufwand, reichen oft die 15 Fachkraftstunden pro Woche, die vom Sozialamt für einen Integrationsplatz gewährt werden, nicht aus. Aufwändige Beantragungs- und Widerspruchsverfahren sind die Folge.
- Bauliche Mängel: Das Gebäude, erbaut 1957, ist dringend sanierungsbedürftig im Bereich Wärmeisolation an Fensterwand (z.T. noch einfachverglast) und Fußboden in der Integrativen Gruppe; Sanitäranlagen Regelgruppe, Dacheindeckung und -isolation, veraltete Heizkörper.

2.8. Waldkindergarten „Die Waldfüchse“ e.V.

Anzahl der Gruppen	2 Gruppen mit je 20 Plätzen
Plätze lt. Betriebserlaubnis	40 Plätze
Betreuungsangebot und Öffnungszeiten	- Halbtagsbetreuung 8:15 Uhr – 13:00 Uhr - Halbtagsbetreuung 8:15 Uhr – 14:15 Uhr einschl. Mittagsversorgung
Besonderes Betreuungsangebot	- Integration von Kindern mit Behinderung oder Kindern, die von Behinderung bedroht sind, ist möglich. - Betreuung von Kindern ab 2,5 Jahren (sie müssen bis November 3 Jahren sein)

Personal:

2 Fachkräfte pro Gruppe

15 Fachkraftstunden/Woche lt. Rahmenvereinbarung Integrationsplatz

Qualifikation: Erzieherin, Heilpädagogin, Sozialpädagogin

Praktikant/innen Studiengang „Bildung u. Förderung in der Kindheit“ je 6 Wochen

Köchin: 15 Std./Woche

Freistellung für Leitungstätigkeit: 8 Std./Woche

Vorbereitungs- u. Verfügungszeit, Teambesprechungen der päd. Fachkräfte:

5 Std./Woche für Teambesprechungen sowie Elterngespräche, Elternabende, Feste

Aspekte der Konzeption:

Ganzheitliche Entwicklung – Leben und Lernen mit allen Sinnen

Im Waldkindergarten sind die Kinder täglich in der Natur.

Der Waldkindergarten...

- bietet den Kindern intensive Bewegungs- und Sinneserfahrungen.
- gibt den Kindern Freiräume für die Entwicklung ihrer kindlichen Persönlichkeit. Es gibt wenige aber klare Regeln und viel Freiraum, um kreativ und selbst-bestimmt zu handeln.
- fördert die sozialen Kompetenzen. Die Erfahrung, aufeinander angewiesen zu sein, stärkt das soziale Verhalten.
- gibt den Kindern Sicherheit durch einen festen Tagesablauf mit täglich wiederkehrenden Ritualen.
- weckt die kindliche Neugierde. Die Kinder beobachten die Natur, stellen Fragen, können experimentieren.
- fördert Fantasie und Kreativität durch nicht vorgefertigtes Spielzeug.
- macht Kinder widerstandsfähig. Die Kinder entwickeln Ausdauer, das Immunsystem wird gestärkt.
- nährt und erholt die Sinne. Die Kinder erleben Stille und weiten Raum, den Wechsel der Jahreszeiten.

Basteln, Malen, Schneiden, Singen, Theater spielen, Betrachten von Bilderbüchern, Ausflüge mit dem Bus und das Feiern von Festen haben im Waldkindergarten ihren festen Platz.

Problem:

- Geringe Bezahlung des Personals

2.9. Kindergruppe „Kleine Strolche“ e.V.

Anzahl der Gruppen	1 Gruppe mit 10 Plätzen
Plätze lt. Betriebserlaubnis	10 Plätze
Betreuungsangebot und Öffnungszeiten	- Halbtagsbetreuung Di - Fr 7:45 - 14:00 Uhr/ Mo 13.00 Uhr einschl. Mittagsversorgung
Besonderes Betreuungsangebot	- Kinder von 1 – 3 Jahren

Personal:

Doppelbesetzung während der gesamten Öffnungszeit

Qualifikation: Erzieherinnen, Sozialassistentin

1-Euro-Kraft. 30 Std./Woche

Freistellung für Leitungstätigkeit: keine

Vorbereitungs- u. Verfügungszeit, Teambesprechungen der päd. Fachkräfte:
1 Std/Woche außerhalb der Betreuungszeit

Aspekte der Konzeption:

Der Träger der Kindergruppe „Kleine Strolche“ ist ein Elternverein mit drei Vorstandsmitgliedern. Mit der Aufnahme eines Kindes in die Einrichtung ist das Engagement der Eltern in verschiedenen Bereichen verbunden. Aufgaben wie täglich für die Kinder Mittagessen kochen (bio und vegetarisch), Räume putzen, Wäsche waschen, Krankheitsvertretung für Erzieherin werden rotierend erledigt,

Aufgabenbereiche wie Öffentlichkeitsarbeit, Finanzen usw. sind den Elternteilen fest zugeordnet.

Die Einrichtung finanziert sich über die Elternbeiträge, Landeszuschüsse (BAMBINI), Mietübernahme durch die Stadt Lich.

- Durch die liebevolle Betreuung in einer offenen und annehmenden Atmosphäre profitieren die 1- 3 jährigen Kinder vom Leben in der Gruppe: Die Kleinen orientieren sich an den Großen, die Großen helfen den Kleinen.
- Zu dem pädagogischen Ansatz gehören offene Angebote, die sich an dem Entwicklungsstand und den Bedürfnissen der Kinder orientieren. Bei regelmäßigen Ausflügen in Lich und beim Spielen im Garten lernen sie ihre Umwelt kennen.
- In dem Monat, in dem die Kinder 3 Jahre alt werden, verlassen sie die Einrichtung. Sie sind dann sehr gut auf den Kindergarten vorbereitet.

Probleme:

- Der Elternverein ist darauf angewiesen, dass immer alle Plätze besetzt sind, da die Finanzierung (Erzieherinnengehälter, laufende Kosten, Renovierungsarbeiten o.ä.) nur unter dieser Bedingung gesichert ist.
- Von den Eltern wird großes Engagement erwartet, daher erfolgen Gespräche diesbezüglich mit Bewerbern für einen Platz im Vorfeld.

3. Kinderbetreuung im Netzwerk Tagespflege

Das Netzwerk Tagespflege hat in den letzten Jahren im Landkreis Gießen einen festen Stellenwert im Bereich Kindertagesbetreuung eingenommen. Der Landkreis ist in drei Regionen eingeteilt, mit jeweils einem Tagespflegebüro, das mit dem Kreisjugendamt zusammenarbeitet, die Tagespflegepersonen fortbildet und zuständig ist für die Koordination der Angebote und Nachfrage nach Betreuungsplätzen für Kinder.

Die Stadt Lich ist beteiligt am Netzwerk Tagespflege, das durch die Gemeinden und das Land Hessen je zur Hälfte finanziert wird.

Das Tagespflegebüro für die Region 2, Lich u. Hungen, befindet sich im Oberhessischen Diakoniezentrum Laubach, die Leitung hat Frau Elke Bär. Ziel des Netzwerkes ist es, ein bedarfsgerechtes Betreuungsangebot für Familien bereit zu stellen und damit die institutionellen Einrichtungen wie Kindertagesstätten zu ergänzen. Die Tagespflege ist in ihrem Auftrag zur Bildung, Erziehung und Betreuung von Kindern den Kindertagesstätten gleichgestellt (SGB VIII).

Vor allem Eltern von Kindern unter drei Jahren bevorzugen die familienähnliche Betreuung. Aber auch Kindergartenkinder und Schulkinder werden vor und nach der Öffnungszeit des Kindergartens bzw. der Schule von Tagespflegepersonen betreut, die sich flexibel auf die z.B. ungewöhnlichen Arbeitszeiten der Eltern einrichten können.

Die Situation in Lich:

13 Tagespflegepersonen sind beim Tagespflegebüro gemeldet:

- 10 Tagespflegepersonen in der Kernstadt
- 2 Tagespflegepersonen in Langsdorf
- 1 Tagespflegeperson in Nieder-Bessingen

29 Kinder werden zur Zeit durch Tagespflegepersonen betreut.

III. Schulen

1. Grundschulen

1.1. Erich-Kästner-Schule

Anzahl der Schüler	312 Schüler und Schülerinnen in 13 Klassen (inkl. 1 Vorklasse)
Zügigkeit	3 Zügigkeit
Besondere Klassen	- 1 Sprachheilklasse - Vorlaufkurs in 2 Licher Kindergärten - 1 Kleinklasse für Erziehungshilfe (mit 12 Wochenstunden)
Anzahl Kollegen	14 Lehrer und Lehrerinnen 2 Referendarinnen
weiteres pädagogisches Personal	- 1 Sozialpädagogin - 1 Sprachheillehrerin - Jeweils 1 kath. und ev. Pfarrer/In

An der EKS gibt es eine Schülerbetreuung in Form eines Elternvereins in der Zeit von 7:15 Uhr bis 14:00 inklusive Mittagessen und Hausaufgabenbetreuung. Zusätzlich gibt es eine Ferienbetreuung, die die Hälfte der jeweiligen Ferien abdeckt.

Räumlichkeiten:

- Computerraum, der von allen Klassen genutzt werden kann
- Werkraum und Brennofen
- Turnhalle auf dem Schulgelände / Nutzung in Absprache mit der Anna-Freud-Schule
- separater (kleiner) Raum für Sprachheilbehandlung
- großer Gemeinschaftsraum für schulische Veranstaltungen oder Musikunterricht
- eigener Schulgarten
- Schulbücherei, die überwiegend von Eltern betreut wird

Bildungsziele und Prinzipien der Erich-Kästner-Schule:

Die Grundschule ist bestrebt, Kindern die Fähigkeiten und Fertigkeiten zu vermitteln, sich mit ihrer Umwelt auseinanderzusetzen und ihre Kräfte und Fähigkeiten in gelebter Gegenwart auszubilden. Darüber hinaus ist die Schule bemüht, Kindern die geistigen, moralischen und praktischen Grundlagen für die künftigen Aufgaben in der Gesellschaft zu vermitteln.

Die EKS nimmt an sportlichen Veranstaltungen auf Kreisebene (Schwimmen, Fußball, Handball) teil. Die so genannten „Lesemamas“ unterstützen in der Jahrgangsstufe 1 den Deutschunterricht durch betreutes Lesen über den Unterricht hinaus. Öffentliche Veranstaltungen werden mitgestaltet bzw. durch die Teilnahme der EKS unterstützt, z.B. Kunstaussstellungen, Theater, Musical und Chorauftritte. Für die Jahrgangsstufen 2-4 besteht ein Nachmittagsangebot in Form von themenbezogenen AGs, das ausgebaut werden soll (schulisch, sowie mit Unterstützung externer Partner). Ab der Jahrgangsstufe 2 findet mit Elternunterstützung wöchentlicher PC-Unterricht statt.

Besonderheiten in der schulischen Arbeit:

- Unterrichtsinhalte sind abgestimmt auf das Umfeld der Schule und die Gegebenheiten.
- Überdurchschnittlich viele naturwissenschaftliche Themen, angelehnt an das regionale Umfeld (Wald, Wiese, Park)
- Ab Jahrgangsstufe 3: Schwerpunkt Lich, historische Gewordenheiten
- Zentrales Thema im Sachunterricht ist die Stadt Lich.

Wie erfolgt die Umsetzung der Bildungsziele:

- Frontalunterricht
- Gruppen-, Einzel-, Partnerarbeit
- Wochen-, Tagesplan
- Unterrichtsgänge
- Medien-gestützter Unterricht
- Werkstätten (jahrgangsübergreifend)
- Projektunterricht und –wochen
- Fächerübergreifende Themengestaltung
- Mind. zwei Bezugspersonen im Klassenverband

Migranten/ ausländische Schüler

SchülerInnen mit Migrationshintergrund	ca. 82
Welche Fördermaßnahmen werden angeboten?	<ul style="list-style-type: none"> - Vorlaufkurse, Vorklasse - Deutsch-/ Matheförderunterricht - Hausaufgabenhilfe - Differenzierter Unterricht
Positive Erfahrungen	<ul style="list-style-type: none"> - Vorklasse sehr positiv - Vorlaufkurs sehr positiv - Förderunterricht ok - Gute Integration in den Klassenverband
Probleme	<ul style="list-style-type: none"> - Zu wenig Förderstunden (Personal) - Oft wenig Unterstützung bzw. Hilfestellung durch das Elternhaus möglich. - Vorlaufkurs wird nicht von allen Eltern angenommen. - Vorklasse wird von einigen Eltern abgelehnt.

Zu folgenden außerschulischen Gremien besteht Kontakt:

- Licher Töpferei
- Elternverein „Schülerbetreuung“
- Förderverein
- Hausaufgabenhilfe (in Kooperation mit der KVHS, finanziert aus Mitteln der Jugendpflege des Landkreises Gießen und Zuweisung des Landes Hessen)
- Elternarbeit
- Deutsches Rotes Kreuz - AG für 3./4. Klassen max. 15 Kinder,
1 mal je Woche von 14:00 - 15:30 Uhr (kostenlos)
- TV Lich – AG für 3./4. Klassen max. 15 Kinder,
1 mal je Woche von 14:30 -16:00 Uhr allgemeine Bewegungsförderung
(kostenlos)
- AG „Rund ums Pferd“ max. 8 Kinder,
1 mal je Woche von 14:30 – 16:00 Uhr (mit Kosten verbunden)
- Runder Tisch der Stadt Lich (Gewaltprävention)

Hemmfaktoren in der Arbeit:

- Zu geringe finanzielle Mittel
- Zustand des Gebäudes
- Nutzung des Geländes auch von „nichts schulischen Menschen“ (im Prinzip positiv, aber bei Sachbeschädigung ein Hemmschuh)
- Streichungen (z.B. der Stundenzahl zur Reinigung des Gebäudes)

Ziele/ Entwicklungswünsche:

- Ausbau des Nachmittagsangebots
- Kooperation mit den Grundschulen in Lich bezüglich der Nachmittagsangebote
- Speziell an die Stadt Lich: Unterstützung beim Ausbau der Nachmittagsangebote

1.2. Grundschule Langsdorf

Anzahl der Schüler	111 Schülerinnen und Schüler in 6 Klassen
Zügigkeit	1- und 2-Zügigkeit
Besondere Klassen	Durchführung von <i>Gemeinsamem Unterricht</i>
Anzahl Kollegen	8 Kolleginnen und Kollegen
weiteres pädagogisches Personal	<ul style="list-style-type: none"> - 3 Förderschulkräfte (stundenweise Abordnung) - Sprachheilmaßnahmen, Erziehungshilfe - Diplom-Pädagoge als Integrationshelfer - Betreuungskräfte (finanziert durch Förder-Verein)

Bildungsziele und Prinzipien der Grundschule Langsdorf:

Als Grundprinzip gilt die grundlegende Bildung für alle Kinder. Einerseits heißt das Bildung in allen wesentlichen Kulturtechniken (fachliches Wissen; Bildungsverständnis), andererseits heißt es allseitige Persönlichkeitsentfaltung (Leistungserziehung, Gemeinschaftssinn, Soziale Kompetenz, Selbstständigkeit, Kreativität, Selbstreflexion, Entfaltung in musischen Fächern, etc.) Als Bildungsprinzip gelten offene Lernformen im Einklang mit geschlossenen Unterrichtsphasen, breites Förderangebot und binnendifferenzierter Unterricht, Betreuungsangebot und Schule als Lebensraum gestalten.

Besonderheiten in der schulischen Arbeit:

- Fördern: Klassenförderstunde Deutsch/ Mathematik; LRS-Kurse; 3. Sportstunde in allen Klassen; Bewegungsförderung; Deutsch als Zweitsprache (DaZ)
- Schülerkurse: Halbjährliche Kurse in den Randstunden – somit Abdeckung von der 1. – 6. Stunde in allen Klassen; z.B.: Chinesisch, Kochen, Experimente, Lesen, Geschichte, etc.
- „Klasse 2000“: Bundesweites Programm zur Gesundheitsförderung und Suchtvorbeugung
- 3. Sportstunde
- Gewaltprävention (In der Regel in Klasse 2)
- Elternarbeit: Angebot zur Mitarbeit in thematischen Arbeitsgruppen
- Förderverein: Betreuung täglich von 7:50 Uhr – 16:00 Uhr inklusive Mittagstisch; Ferienbetreuung; „Themen-Elternabende“ 1 mal im Halbjahr

Wie erfolgt die Umsetzung der Bildungsziele:

- Frontalunterricht
- Gruppen-, Einzel-, Partnerarbeit
- Wochen-, Tagesplan
- Unterrichtsgänge
- Medien-gestützter Unterricht
- Werkstätten (jahrgangsübergreifend)
- Projektunterricht und –wochen
- Fächerübergreifende Themengestaltung
- mindestens 2 Bezugspersonen im Klassenverband

Migranten/ ausländische Schüler

SchülerInnen mit Migrationshintergrund	10
Welche Fördermaßnahmen werden angeboten?	- Deutsch-Förderunterricht - DaZ-Förderunterricht, Deutsch als Zweitsprache
Positive Erfahrungen	- Im DaZ ist neben dem regulären Unterricht auch Zeit zum Erzählen, Austausch, Ausprobieren landesüblicher Traditionen. - Kinder, die DaZ besuchen, teilen sich in diesem Bereich gerne noch mal ausführlicher mit. - Verbesserung ist festzustellen, reicht aber oft nicht aus; mehr Förderzeit wäre notwendig.
Probleme	Nicht ausreichende, bzw. keine Stunden für - DaZ-Stunden (nehmen die Stunden zur Zeit aus den internen Differenzierungsstunden) - Förderunterricht - Vorlaufkurse
Wünsche an die Stadt Lich	- Frühzeitig Kontakt zu Eltern ausländischer Herkunft herstellen und z.B. in Zusammenarbeit mit KVHS Deutschsprachkurse anbieten - Kindersprachkurse an der KVHS - Ansprechpartner für ausländische Mitbürger Schulen bekannt geben, bzw. Aushang anfertigen und versenden.

Zu folgenden ausserschulischen Gremien besteht Kontakt:

- Sportverein
- Runder Tisch der Stadt Lich (Gewaltprävention)
- AGGAS (Arbeitsgemeinschaft gegen Gewalt an Schulen)

Hemmfaktoren:

- Nicht ausreichende Sekretariatsstunden
- Sportunterricht muss zur Zeit in der DBS- Halle durchgeführt werden, gerne würde die Schule die Volkshalle vor Ort nutzen.

Ziele/ Entwicklungswünsche:

- Herrichtung des Kleinsportplatzes
- Anlegung eines Schulgartens
- Intensivierung der Zusammenarbeit beim Übergang Kindergarten-Grundschule
- Intensivierung der Zusammenarbeit mit den weiterführenden Schulen
- Speziell an die Stadt Lich: Nutzung der Volkshalle für den Sportunterricht

1.3. Selma-Lagerlöf-Schule (Stadtteilschule)

Anzahl der Schüler	100
Zügigkeit	1- 2- 2- 1
Besondere Klassen	- <i>Gemeinsamer Unterricht</i> -Maßnahme - Sprachheilklasse
Anzahl Kollegen	7 Kolleginnen
weiteres pädagogisches Personal	- 1 Pfarrerin - 1 Sprachtherapeutin - 1 Sonderpädagogin

Bildungsziele und Prinzipien der Selma-Lagerlöf-Schule:

Bildungsziel der Schule ist es, die Schüler zu selbstbewussten und selbstständigen Kindern zu erziehen (Programm „Kinder stark machen“).

Die Prinzipien sind Eingangsdiagnostik, Beachtung des Lehrplans, „Fordern und Fördern“ auch im sportlichen, schöpferischen, kreativen und musischen Bereich. Die Schaffung von „sanften“ Übergängen zwischen Kindergarten/Vorklasse, Grundschule und weiterführender Schule ist seit 2000 Alltag.

Wie erfolgt die Umsetzung der Bildungsziele:

- Fächer- und jahrgangsübergreifender Unterricht
- binnendifferenzierter Unterricht
- Morgenkreis
- Wochenabschlusskreis
- Projekt- und Planarbeit
- Lernen an Stationen
- Lernen am PC
- Werkstattunterricht
- Gemeinsame Besprechung mit Fachleitern der Förderstufe der Dietrich-Bonhoeffer-Schule Lich

Besonderheiten in der schulischen Arbeit:

- „Licher Lesewiese“ (Vorlese-AG)
- Chor-AG mit Aufführungen
- Rhythmik-AG
- Spielkreis
- Kochen
- Stricken und Häkeln mit Landfrauen
- Busfahrtraining
- Selbstbehauptungskurs (1.- 4. Klassen)
- Schulbücherei
- 1 Förderstunde pro Klasse
- LRS-Kurs / RS-Kurs
- 3. Sportstunde
- Theaterbesuche (Weihnachtsmärchen)
- Rosenmontagskino im Traumstern
- Sport- und Spielfest mit Bundesjugendspielen

Migranten/ ausländische Schüler

SchülerInnen mit Migrationshintergrund	7
Welche Fördermaßnahmen werden angeboten?	<ul style="list-style-type: none"> - Binnendifferenzierung - 1 WoStd Kleingruppenförderung - Sprachheilklasse - 2 WoStd externer LRS-Kurs - 2 WoStd externer RS-Kurs - 1 WoStd jahrgangsübergreifende Mathe-Förderung <p>Diese Fördermöglichkeiten stehen allen Schüler/innen bei Bedarf offen</p>
Positive Erfahrungen	- Ja
Probleme	- Keine
Weiteres	<ul style="list-style-type: none"> - Alle zukünftigen Erstklässler können bei fehlender oder mangelnder Sprachkenntnis den Vorlaufkurs besuchen. - Für Lich wird er von der Erich-Kästner-Schule durchgeführt.

Zu folgenden außerschulischen Gremien besteht Kontakt:

- Landfrauen
- Licher Lesewiese
- Kino Traumstern
- Runder Tisch der Stadt Lich (Gewaltprävention)

Hemmfaktoren

- Finanzen
- technische und personelle Ausstattung im Verwaltungsbereich
- Busfahrzeiten
- Umsetzung des *Verlässlichen Unterrichts* ist nicht immer einfach.

Ziele/ Entwicklungswünsche:

- Optimierung des eingeschlagenen Weges
- Speziell an die Stadt Lich: JA zum Erhalt der 3 Licher Grundschulen

2. Schule für Erziehungshilfe, Lernhilfe und Kranke

2.1. Anna-Freud-Schule

Anzahl der Schüler	140
Zügigkeit	Einzügig Klasse 1-9, jahrgangsübergreifende Grund-, Mittel- und Hauptstufe
Besondere Bereiche	- Schule für Erziehungshilfe, Lernhilfe und Kranke - Beratungs- und Förderzentrum - Dezentrale Erziehungshilfe
Anzahl Kollegen	21 Kolleginnen und Kollegen
weiteres pädagogisches Personal	- Sprach- und Ergotherapeuten - 2- 4 LehrerInnen im Vorbereitungsdienst

Bildungsziele und Prinzipien der Anna-Freud-Schule:

Die Schüler sollen dazu befähigt werden, ihren Lebensalltag selbstbestimmt und zufriedenstellend bewältigen zu können. Jeder Schüler wird individuell gefördert. Im Rahmen von Förderplänen wird dies regelmäßig überprüft und ergänzt. Der emotionale Bereich der Schüler soll gestärkt, soziale Kompetenzen trainiert, das familiäre System unterstützt und auf das Berufsleben vorbereitet werden. Durch das Beratungs- und Förderzentrum werden Schüler an Regelschulen gezielt gefördert, um sonderpädagogischen Förderbedarf zu vermeiden.

Wie erfolgt die Umsetzung der Bildungsziele:

- Projektunterricht
- Fächerübergreifender Unterricht
- Medien-gestützter Unterricht
- Wochen-, Tagesplanarbeit
- Landschulheimaufenthalte
- Unterrichtsgänge
- Förderunterricht Deutsch / Mathematik
- Wahlpflichtkurse (z.B. Englisch und musische Fächer)
- Kooperation mit anderen Bildungseinrichtungen und –trägern (z.B. Jugendwerkstatt, Berufsschulen, etc.)

Besonderheiten in der schulischen Arbeit:

- Schulsportkurse
- Deutsches Sportabzeichen / Bundesjugendspiele
- Teilnahme an Sportwettkämpfen (Basketball, Fußball, Schwimmen)

Migranten/ ausländische Schüler

SchülerInnen mit Migrationshintergrund	38
Welche Fördermaßnahmen werden angeboten?	<ul style="list-style-type: none"> - Deutsch-Fördergruppe für den Bereich der Grund- und Mittelstufe im Umfang von 4 Wochenstunden <p>(Vom Schulamt sind keine Stunden für diesen Bereich zugewiesen; sie werden aus dem Kontingent der allgemeinen Differenzierungsstunden genommen)</p>
Positive Erfahrungen	<ul style="list-style-type: none"> - Die Ausdrucksmöglichkeiten verbessern sich, aber die Rechtschreibung und Grammatik können mit den angebotenen Stunden nicht ausreichend gefördert werden.
Probleme	<ul style="list-style-type: none"> - Das sprachliche Umfeld der Schüler bedingt, dass sie häufig weder ihre Muttersprache noch die deutsche Sprache ausreichend erlernen. - Das wirkt sich bei Ausbildungsmöglichkeiten erheblich negativ aus. - Die Deutschförderung muss im Kindergarten beginnen und in der Schule als festes Angebot zusätzlich zum Deutschunterricht in Form von fachlich qualifizierten Kursen stattfinden.

Zu folgenden außerschulischen Gremien besteht Kontakt:

- Jugendamt
- Therapeuten der verschiedenen Fachrichtungen
- Kinder- und Jugendpsychiatrien
- Erziehungsberatungsstellen

Hemmfaktoren:

- Fehlende finanzielle Unterstützung für Landschulaufenthalte
- Fehlende finanzielle Unterstützung für das Projekt „Außengelände“

Ziele/ Entwicklungswünsche:

- Ganztagschule
- DaZ für Schüler mit Migrationshintergrund
- Speziell an die Stadt Lich: Gemeinsamer Ausbau des Schulhofs

3. Schulstandortfrage

Siehe Zeitungsartikel im Anhang.

4. Weiterführende Schule

4.1. Dietrich-Bonhoeffer-Schule

Anzahl der Schüler	510 Schülerinnen und Schüler in 23 Klassen
Zügigkeit	23 Klassen (4 Förderstufe, 3 Hauptschule, 6 Realschule, 10 Gymnasium)
Besondere Klassen	Schwerpunktbildung Kunst, Musik und Deutsch im Jahrgang 5 und 6
Anzahl Kollegen	47 Kolleginnen und Kollegen
Weiteres pädagogisches Personal	Keines

Das Hauptziel ist die Förderung des selbstorganisierten und eigenverantwortlichen Lernens und Arbeitens sowie die Aneignung sozialer Kompetenzen und Erziehung zur sozialen Verantwortung.

Weitere Bildungsziele sind für G-8 die Erreichung der gymnasialen Oberstufe nach Jahrgang 9, für die Förderstufe die Festlegung auf einen bestimmten Bildungsgang möglichst lange offen halten, für den Hauptschulzweig die Förderung von Schlüsselqualifikationen und Ermöglichung einer späteren betrieblichen oder schulischen berufsorientierten Ausbildung, für den Realschulzweig die Qualifikation für eine beruflich orientierte schulische oder betriebliche Ausbildung und für weiterführende gymnasiale Bildungsgänge und für den Gymnasialzweig die Vorbereitung auf die wissenschaftlich geprägte Arbeit der Oberstufe.

Wie erfolgt die Umsetzung der Bildungsziele:

- Differenzierung in Grund- und Erweiterungskurse in Jahrgang 6
- Erweiterung Methodenkompetenz
- praxisbezogene, an der Berufswelt orientierte Lernangebote
- Lernen durch Projekte
- Nutzung moderner Medien

Besonderheiten in der schulischen Arbeit:

- Freiwillige Arbeitsgemeinschaften an den Nachmittagen, z.B. aus dem Bereich Elektronik, Computer, Theater, Musik, Textiles Werken, Kochen, Sportangebote

- Schuleigene Kletterwand
- Hausaufgabenhilfe an drei Nachmittagen
- Wahlpflichtfächer für Haupt- und Realschüler aus den Bereichen Arbeitslehre, Französisch (Real), kernfachstützende oder –ergänzende Angebote, Informationstechnische Grundausbildung
- Trainingsraum
- Schulbibliothek
- Sportschwerpunkt
- Schüleraustausch mit Frankreich und USA
- Zusammenarbeit mit Universität Gießen (E-Portfolio)
- Bläsergruppen

Migranten/ ausländische Schüler

SchülerInnen mit Migrationshintergrund	29
Welche Fördermaßnahmen werden angeboten?	- Intensiv- und Förderkurse zur Verbesserung der Deutschkenntnisse
Positive Erfahrungen	- Anzahl der Schüler ist stark rückläufig, zukünftig sind solche Angebot nicht mehr nötig.
Probleme	- In der Vergangenheit im Bezug auf die Unterstützung durch die Elternhäuser
Weiteres	- Thema Seiteneinsteiger voraussichtlich zukünftig nicht mehr relevant

5. Volkshochschule des Landkreises

Die Volkshochschule des Landkreises Gießen bezieht ihren Bildungsauftrag auf einen Bildungsplan, der explizit alle Lebensphasen berücksichtigt: „Lernen im Lebenslauf – lebensbegleitende Bildung“.

Das Programmsegment Junge Volkshochschule bietet an dem Standort Lich ganzjährig Angebote für unterschiedliche Altersgruppen. Dieses Angebot umfasst frühpädagogische Förderung ebenso wie Kurse für die Alters- und Adressatengruppe 'OberstufenschülerInnen'.

Im Jahr 2007 wurden am Standort Lich 42 Kurse in dem Segment „Junge vhs“ realisiert (Naturerkundung, EDV, Tastschreiben, Sprachen, Mathematik, Malen und Zeichnen, Kochen und Backen, Gesundheitsbildung, Lerntechniken). Mit 340 Belegungen (Kinder und Jugendliche) wurde hier ein Unterrichtsvolumen von insgesamt 800 Unterrichtseinheiten à 45 Min. erreicht.

Das Angebot wird ergänzt durch die Hausaufgabenhilfe der Kreisvolkshochschule an der Erich-Kästner-Schule. Gerade für Kinder mit Migrationshintergrund bedeutet dies seit Jahren eine verlässliche Unterstützung. 2007 wurden in Lich 770 Unterrichtseinheiten mit 39 Belegungen im 1. Semester und 37 Belegungen im 2. Semester im Rahmen der Hausaufgabenhilfe realisiert.

Die Kurs- und Belegungszahlen von 2007 stehen exemplarisch für das Angebot der KVHS.

6. Musikschule

Die Musikschule Lich e.V besuchen ca. 400 Kinder bzw. Jugendliche. Ihr Bildungsauftrag bezieht sich auf den Lehr- und Bildungsplan des VdM und seiner Mitgliedsschulen. Sie bietet musikalische Förderung von der Mutter/Kind- Gruppe über Früherziehung, musikalische Grundausbildung, Instrumentalausbildung in Unter-, Mittel- und Oberstufe und die Ausbildung vom Laienmusizieren bis hin zur Hochschulreife.

Die Musikschule Lich arbeitet sehr eng mit der DBS zusammen (Bläserklassen, gemeinsame Projekte). Des weiteren besteht eine Zusammenarbeit mit zahlreichen örtlichen Vereinen; u.a. Kulturwerkstatt, Kino Traumstern, Chambré Stiftung, künstLich e.V., Cäcilia, Last five Minutes, Feuerwehr-Jugendorchester, etc..

Als Ziele hat sie sich die Öffnung der als Institution fest in Lich verankerten und sowohl räumlich als auch finanziell gesicherten Musikschule für alle Bevölkerungsschichten und die Erreichbarkeit der Angebote auch für Kinder und Jugendliche mit Migrationshintergrund gesetzt. Auch die Umsetzung des JeKi-Projekts (Jedem Kind ein Instrument, für Grundschulkindern) in Zusammenarbeit mit den Licher Grundschulen ist mittelfristig ein Ziel der Musikschule Lich.



IV. Vereine /freie Träger

(Zusammenfassung der Rückmeldung auf die Anfrage des Bildungsbeirates an Vereine und andere freie Träger von Jugendarbeit in Lich)

1. Musik / Kunst

1.1. Blasorchester Eberstadt

Anzahl Kinder/Jugendliche	20
Std./Wo.	3
Altersstruktur	9-20
Konzept/ Programm	<ul style="list-style-type: none"> - Spaß an der Musik und dem gemeinsamen Musizieren incl. sozialer Aspekte - Nachwuchsausbildung - Sicherung des Fortbestands
Zusammenarbeit	- gelegentliche Zusammenarbeit mit externen Ausbildern
Ziele	Sinn und Freude am Musizieren vermitteln

1.2. künstLich e.V.

Anzahl Kinder/Jugendliche	angebotsspezifisch; Projekte mit 20- 30
Std./Wo.	angebotsspezifisch; 4-12
Altersstruktur	8-25
Konzept/ Programm	- Aktiven Zugang zu künstlerischen Ausdrucksmitteln vermitteln
Zusammenarbeit	<ul style="list-style-type: none"> - Offener Kanal - Jugendförderung des Landkreises Gießen - Kino Traumstern - Musikschule
Ansprechpartner	Peter Damm, Sebastian Hartings

1.3. Kino Traumstern

Anzahl Kinder/Jugendliche	ca. 8000 Kinder im Jahr
Std./Wo.	5 bis 9 Vorstellungen pro Woche
Altersstruktur	ab 5 Jahren
Konzept/ Programm	- Vermittlung von Medienkompetenz
Zusammenarbeit	- Unzählige
Ziele	- Vermittlung von Medienkompetenz - Praktische Angebote im Umgang mit Film wie z.B. Trickboxxfilme - Schulkinowochen - Angebote von Filmreihen in anderen Sprachen
Ansprechpartner	Edgar A. Langer, Hans Gsänger

1.4. Elterntheater „Das Original“

Anzahl Kinder/Jugendliche	Keine
Std./Wo.	
Altersstruktur	Der kleinen Gäste: 3 bis 9 Jahre
Konzept/ Programm	- Theater von Eltern für Kinder - Eltern von Licher (Kindergarten-)Kindern studieren jedes Jahr ein Theaterstück ein. - Alle Kindergärten und alle ersten und zweiten Grundschulklassen aus Stadt und Ortsteilen werden zu den Aufführungen eingeladen. - Spielfreude ist ansteckend!
Zusammenarbeit	- Kindergärten aus Stadt und Stadtteilen - Kino / Theater im Traumstern - Künstlich e. V. - Lokale Kirchengemeinden

2. Sport

2.1. Karate-Dojo Lich e.V.

Anzahl Kinder/Jugendliche	ca. 260
Std./Wo.	22
Altersstruktur	3-30
Konzept/ Programm	<ul style="list-style-type: none"> - Jugendförder-Konzept - Kinder-Sport-Schule (KISS)
Zusammenarbeit	<ul style="list-style-type: none"> - Schulen - Jugendamt - Hess. Sportjugend - Stadt Lich und umliegende Gemeinden - Jugendheim Arnsburg
Ziele	<ul style="list-style-type: none"> - Integration - Abbau von Defiziten in der sozialen und motorischen Entwicklung junger Menschen
Ansprechpartner	Detlef Herbst

2.2. Kendo Lich e.V.

Anzahl Kinder/Jugendliche	2
Std./Wo.	4
Altersstruktur	15-18
Konzept/ Programm	<ul style="list-style-type: none"> - Toleranz - Respekt - Problem- und Verantwortungsbewusstsein
Ziele	Gründung einer Jugendabteilung 2008
Ansprechpartnerin	Claudia Kahn

2.3. TV 1860 Lich e.V.

Anzahl Kinder/Jugendliche	ca. 600
Std./Wo.	ca. 80
Altersstruktur	2-99
Konzept/ Programm	<ul style="list-style-type: none"> - ‚Mehr Bewegung in den Kindergarten‘ - der TV Lich bietet die Möglichkeit der sportlichen Aktivität in 9 Abteilungen - www.tv1860lich.de
Zusammenarbeit	<ul style="list-style-type: none"> - Erich-Kästner-Schule - Dietrich-Bonhoeffer-Schule - Kindergärten
Ziele	<ul style="list-style-type: none"> - Arbeit an einem zukunftsorientierten und attraktiven Verein - Weiterhin finanzierbaren Sport für jedermann bieten - Erreichen sportlicher Erfolge - Motivation zum Sporttreiben - Motivation, sich für den Sport zu engagieren
Ansprechpartner	Christoph Leidner

2.4. Tennisclub Rot-Weiß e.V.

Anzahl Kinder/Jugendliche	30
Std./Wo.	7
Konzept/ Programm	Tennistraining durch qualifizierte Trainer
Zusammenarbeit	- teilweise Tennisclub Langsdorf
Ziele	Förderung und Ausbildung des Tennissports
Ansprechpartner	Frank Gwiasda

2.5. VfR 1920 Lich e.V.

Anzahl Kinder/Jugendliche	ca. 200
Std./Wo.	20
Altersstruktur	4-18
Konzept/ Programm	- Richtlinien u. Ausbildungsschwerpunkte des DFB (Deutscher Fußballbund)
Ziele	- Große Jugendspielgemeinschaft in der Kerngemeinde, um die vorhandene Infrastruktur besser nutzen zu können
Ansprechpartner	Klaus-Jürgen Schretzlmaier

2.6. DLRG Ortsgruppe Lich

Anzahl Kinder/Jugendliche	150
Std./Wo.	5
Altersstruktur	4-18
Konzept/ Programm	- Jedes Kind ein Schwimmer, jeder Schwimmer ein Rettungsschwimmer
Ziele	- Soziale Kompetenz - Verantwortungsbewusstsein - Schwimmen - Rettungsschwimmen
Ansprechpartnerin	Judith Heller

2.7. Sport Gemeinschaft Germania Birklar

Anzahl Kinder/Jugendliche	60
Std./Wo.	6
Altersstruktur	5-17
Konzept/ Programm	- Kinderymnastikgruppe - Jugendfußball-Abteilung
Zusammenarbeit	- Jugendfußball-Abteilung des TV Langsdorf
Ziele	- Mündige, tolerante Staatsbürger - Erfolgreiche Sportler - Bessere Integration von Migranten
Ansprechpartner	Hartmut Jung

2.8. TSV Bettenhausen

Anzahl Kinder/Jugendliche	95
Std./Wo.	5
Altersstruktur	6-18
Konzept/ Programm	- Deutsches Sportabzeichen - Kinder Turnabzeichen
Ziele	Jugendliche als Übungsleiter ausbilden
Ansprechpartner	Klaus Rusitschka

2.9. K.K.-Schützenverein

Anzahl Kinder/Jugendliche	35
Std./Wo.	6
Altersstruktur	9-18
Konzept/ Programm	- Übungsplan der Übungsleiter in den Abteilungen
Zusammenarbeit	- Hessischer Schützenbund - Landessportbund
Ziele	Zusammenarbeit mit den Licher Schulen
Ansprechpartner	Hermann Soffel



3. Kirchen

3.1. Ev. Kirchengemeinde Muschenheim

Anzahl Kinder/Jugendliche	10-20
Std./Wo.	1,5
Altersstruktur	5-12
Konzept/ Programm	- Bibelarbeit mit Basteln und Spielen
Zusammenarbeit	- auf Dekanatsebene
Ziele	- als selbstbewusste Menschen, christliche Nächstenliebe praktizieren
Ansprechpartner	Pfarrer Manfred Bruns

3.2. Ev. Marienstiftsgemeinde Lich

Anzahl Kinder/Jugendliche	30-50 / 10-20 bei Kinder- und Jugendfreizeit
Std./Wo.	monatlich 3 Stunden/ 1-3 mal/Jahr
Altersstruktur	6-12 / 9-25
Konzept/ Programm	<ul style="list-style-type: none"> - Kinder- Kirchen-Tage, spielerisches Kennenlernen religiösen Lebens, biblische Überlieferung, ethische Themen, Wert und Rituale erleben - Gruppenpädagogik, Ausflüge, Spiele, Basteln und Werken - Arbeit wird getragen durch ehrenamtliches Team von Jugendlichen und Erwachsenen - Kinder- und Jugendfreizeiten (Fahrrad, Kanu, Skifahren)
Zusammenarbeit	- Vernetzung auf Dekanatsebene
Ziele	<ul style="list-style-type: none"> - Lebensfreude und sinnstiftendes Erleben - Religion als Ort der Selbstfindung und der Gemeinschaftsbildung erfahren
Ansprechpartner	Pfr. Sven Kießling, Pfr. Barbara Lang, Pfr. Lutz Neumeier, Claudia Dörfler

3.3. Chorschularbeit der Marienstiftsgemeinde

Anzahl Kinder/Jugendliche	ca. 30
Std./Wo.	0,5 – 2
Altersstruktur	ca. 5-20
Konzept/ Programm	<ul style="list-style-type: none"> - Spaß am aktiven Musizieren - Vermittlung von Notenkenntnissen/ Musiklehre (altersgemäß) - Chorsingen - Stimmbildung - Gemeinschaftsgefühl stärken (durch gemeinsames Singen, aber auch durch Spiele, Chorfahrten und Chorfreizeiten) - Stärkung der Persönlichkeit, Entwicklung von Ressourcen - Aufführung altersgemäßer Werke (Singspiele, Musicals) - Vermittlung geistlicher Inhalte
Ziele	<ul style="list-style-type: none"> - Weiterentwicklung des o.g. - Hinführung zu großen geistlichen Chorwerken
Ansprechpartner	Kantor Christof Becker

3.4. Ev. Kirchengemeinden Langsdorf und Bettenhausen

Anzahl Kinder/Jugendliche	22
Std./Wo.	2
Altersstruktur	5-12
Konzept/ Programm	<ul style="list-style-type: none"> - Kinder- und Jugendarbeit bilden den Schwerpunkt - Jugendliche als Teamer integrieren und fortbilden
Zusammenarbeit	<ul style="list-style-type: none"> - Kooperation mit dem Landkreis als Lern- und Freizeitgruppe
Ziele	<ul style="list-style-type: none"> - Werte aus dem christlichen Glauben - Stärkung des Selbstbewusstseins und Selbstvertrauens
Ansprechpartner	Pfarrer Hans Peter Gieß

3.5. Ev. Kirchengemeinde Birklar

Anzahl Kinder/Jugendliche	20-30
Std./Wo.	2,5 Stunden im Monat
Altersstruktur	6-12
Konzept/ Programm	<ul style="list-style-type: none"> - Religiöse Werte - Gruppenerleben - Gemeinschaft - Kreativität
Ansprechpartnerinnen	Claudia Dörfler, Kerstin Kaletsch

3.6. Ev. Stadtmission

Anzahl Kinder/Jugendliche	10-12
Std./Wo.	2
Altersstruktur	6-12
Konzept/ Programm	<ul style="list-style-type: none"> - ‚Time for Kids‘ - Erlebnisorientiert christliche und biblische Werte vermitteln
Zusammenarbeit	<ul style="list-style-type: none"> - Kindergarten Gründchen - Erich-Kästner-Schule
Ziele	<ul style="list-style-type: none"> - Christliche Werte bilden - Ein gutes Fundament der persönlichen Zukunftsplanung
Ansprechpartner	Sören Sommer

3.7. Christusgemeinde Lich e.V.

Anzahl Kinder/Jugendliche	ca. 60 - 70
Std./Wo.	ca. 5 – 6 Stunden
Altersstruktur	0 – 20 Jahre
Konzept/ Programm	<ul style="list-style-type: none"> - Kinderprogramm während des Gottesdienstes in 4 verschiedenen Altersgruppen (zu Beginn des Gottesdienstes gemeinsame Zeit mit Geschichte und Kinderliedern) - Outdooraction für Jungs (monatlich) - Girls only (monatlich) - Teenkreis (wöchentlich) - Englisch-Camps (Ferienprogramm)
Zusammenarbeit	<ol style="list-style-type: none"> I. Waldkindergarten II. Jugendpflege (Ferienbetreuung) III. gelegentlich DBS IV. Kindergruppen (freie Trägerschaft)
Ziele	<ul style="list-style-type: none"> - Gemeinde soll Spaß machen - Christlichen Glauben praktisch erleben - Gottes Wort und biblische Werte lebendig und altersadäquat an Kinder und Jugendliche weiter geben - Förderung junger Familien - qualifiziertes Elternttraining - Erweiterung unseres Betreuungsangebotes an Nachmittagen für Kinder nach Bedarf (z.B. Hausaufgabenhilfe etc.) - zur positiven Entwicklung der Stadt Lich beitragen
Ansprechpartner	Jörg Godejohann

3.8. Ev. Kirchengemeinde Eberstadt

Anzahl Kinder/Jugendliche	6-25
Std./Wo.	2
Altersstruktur	4-11
Konzept/ Programm	<ul style="list-style-type: none"> - Durch Musik, Spiele, Geschichten, Aktionen und Abenteuererlebnisse biblische Geschichten und Glaubensinhalte vermitteln, die die Kinder fördern im Umgang miteinander und mit der Natur. - Kennenlernen von Kirche und was dazu gehört. „Kirche sind wir“ - Dies wird in wöchentlichen Angeboten versucht. In monatlichen und in Sonderveranstaltungen wie Kinderbibelwochen in den Sommerferien.
Zusammenarbeit	<ul style="list-style-type: none"> - Ev. Dekanat Hungen - Zusammenarbeit mit Kindergarten und Vereinen im Dorf . - Grundschule Selma- Lagerlöf
Ziele	<ul style="list-style-type: none"> - Herausholen der Kinder aus ihrer Vereinzelung. - Gemeinschaftserlebnisse - Erleben von christlichen Glaubenswerten im Umgang miteinander - Kennenlernen von Traditionen, Geschichten und Kirche als Lebensbegleitung
Ansprechpartnerin	Pfarrerinnen Doris Volk-Brauer

3.9. Kath. Pfarrgemeinde St. Paulus

Anzahl Kinder/Jugendliche	100
Std./Wo.	je nach Angebot
Altersstruktur	8-22
Konzept/ Programm	<ul style="list-style-type: none"> - Messdiener - Sommerlager - Erstkommunion - Firmung - Jugendgruppe

4. Fördervereine / -kreise der Schulen

4.1. Freundes- und Förderkreis Grundschule Langsdorf

Anzahl Kinder/Jugendliche	Vormittags offen für alle 90 SchülerInnen Nachmittags ca. 19
Std./Wo.	40
Altersstruktur	5-10
Konzept/ Programm	- Förderung und Betreuung der Grundschul- kinder in Langsdorf
Zusammenarbeit	- Grundschule Langsdorf - Vereine im Ortsteil
Ziele	- Den Kindern eine Vielfalt an Möglichkeiten eröffnen, damit sie aus dieser Vielfalt ihre eigenen Interessen entwickeln
Ansprechpartnerin	Sigrid Heils

4.2. Förderverein der Dietrich-Bonhoeffer Schule

Anzahl Kinder/Jugendliche	510
Std./Wo.	10-20
Altersstruktur	10-18
Konzept/ Programm	- Ökonomischer Ausgleich wo erforderlich - Unterstützung ökologischer Aktivitäten - Förderung der bildenden Künste sowie sportlicher Aktivitäten - Unterstützung von natur- und geistes- wissenschaftlichen Projekten
Zusammenarbeit	- Verschiedene regionale Institutionen
Ziele	- Verbesserung der Chancengleichheit und Förderung der Integration - Lehren der Vorgänge und Zusammenhänge in der Natur - Stärkung der Bedeutung von Kultur - im Sport: Förderung von Leistungs- orientierung und Umgang mit Erfolg und Misserfolg
Ansprechpartner	Hans-Peter Schmidt

4.3. Elternverein-Schülerbetreuung an der Grundschule Erich-Kästner in Lich e.V.

Anzahl Kinder/Jugendliche	50
Std./Wo.	Mo - Fr 7:15 bis 8.00 u. 11:30 bis 14:00 Mit Ferienbetreuung
Altersstruktur	5 bis 12 Jahre
Konzept/ Programm	<ul style="list-style-type: none"> - Arbeiten, Spielen und soziale Kontakte in von der Erich-Kästner-Schule zur Verfügung gestellten Räumen mit und durch 5 Betreuerinnen. - Mittagessen - Ferienprojekte - Hausaufgabenaufsicht - drinnen und draußen Aktivitäten - Regelmäßiger Austausch mit Schulleitung / Kollegium
Zusammenarbeit	<ul style="list-style-type: none"> - Erich-Kästner-Schule - lokale Vereine u.a. künstLich e.V. - Künstler aus Lich
Ziele	<ul style="list-style-type: none"> - Sichere und pädagogisch qualifizierte außerschulische Kinderbetreuung
Ansprechpartner	Ramona Gutting

4.4. Förderverein der Selma-Lagerlöf Schule

Anzahl Kinder/Jugendliche	Offen für alle 100 Schülerinnen und Schüler
Std./Wo.	10 bis 30, je nach Kursangebot
Altersstruktur	5 – 12
Konzept/ Programm	<ul style="list-style-type: none"> - Organisation von Schulveranstaltungen - Finanzierung von Anschaffungen, für die keine schulischen Mittel bereitstehen, wie höhenverstellbares Schulmobiliar und spezielle Spielgeräte zur motorischen Förderung. - Kurs- und Freizeitangebote für alle Kinder über das schulische Angebot hinaus, etwa: Selbstbehauptungskurse, Erste Hilfe, Koch-AG etc.
Zusammenarbeit	<ul style="list-style-type: none"> - Wing-Tsun-Team Gießen - Kino Traumstern - Elternbeirat - Asklepios-Klinik - Gremien der andere Schulen
Ziele	<ul style="list-style-type: none"> - Verbesserung der Rahmenbedingungen - außerschulische Lern- und Betreuungsangebote
Ansprechpartner	Alexandra Renkawitz

5. Allgemeine Angebote

5.1. Kinder- und Jugendarbeit des DRK

Anzahl Kinder/Jugendliche	46 (davon 11 im Integrationsprogramm HIPPY)
Altersstruktur	2– 20 Jahre: 3-8-jährige Minis im JRK 4-6-jährige bei HIPPY 16-20-jährige in der Bereitschaft und im Schulsanitätsdienst
Konzept/ Programm	<ul style="list-style-type: none"> - Heranführen an die Bereitschaft, anderen Menschen in Not zu helfen nach den sieben Grundsätzen des DRK: Menschlichkeit, Unparteilichkeit, Neutralität, Unabhängigkeit, Freiwilligkeit, Einheit und Universalität - Erste-Hilfe-Kurse für Kinder auch an Schulen und in Kitas
Zusammenarbeit	<ul style="list-style-type: none"> - Kindergärten - Grundschulen - Dietrich-Bonhoeffer-Schule - Jugendgruppen anderer Vereine
Ziele	<ul style="list-style-type: none"> - Respekt vor anderen Kulturen - Tolerantes Miteinander aller, unabhängig von Geschlecht, Rasse, Herkunft, Glaube oder Sprache - Gewaltfreie Problembewältigung - Speziell bei HIPPY: Zugang zur deutschen Sprache, Kultur und zum deutschen Bildungssystem; Leseförderung, Vorbereitung auf die Schule
Ansprechpartner	Dorothea Razumovsky

5.2. Jugendpflege der Stadt Lich

Anzahl Kinder/Jugendliche	angebotsspezifisch 5-150
Std./Wo.	angebotsspezifisch 2-40
Altersstruktur	angebotsspezifisch 6-27
Konzept/ Programm	<ul style="list-style-type: none"> - Leitlinien für die Jugendarbeit im Landkreis Gießen - Freiwillige Leistung kommunaler Einrichtung nach § 8 SHG - Offene Jugendarbeit - Projekt-orientierte Jugendarbeit - Medien-, Freizeit- und Erlebnis-pädagogik - Sekundärpräventions-Angebote - Ferienspiele - Projektangebote wie z.B. Film- und Bastel-nachmittage - Freizeiten und Fahrten
Zusammenarbeit	<ul style="list-style-type: none"> - Schulen - Kirchen - Vereine - Jugendförderung, Jugendbildungswerk, Jugendamt und kommunale Jugendpflege des Landkreises Gießen - Suchthilfezentrum Gießen
Ziele	<ul style="list-style-type: none"> - Bessere Vernetzung der Institutionen - Langfristig: Übergang von klassischer offener Jugendarbeit hin zu Freizeit- Bildungsarbeit
Ansprechpartner	Karin Fersing-Schüler, Christian Rastert

5.3. Licher Lesewiese

Anzahl Kinder/Jugendliche	ca. 140
Std./Wo.	ca. 9-10
Altersstruktur	3-10
Konzept/ Programm	<ul style="list-style-type: none"> - Leseförderung durch Vorlesen in Kitas und Schulen
Zusammenarbeit	<ul style="list-style-type: none"> - Kindergärten - Grundschulen - Anna-Freud-Schule - Kulturwerkstatt
Ziele	<ul style="list-style-type: none"> - Freude am Lesen wecken - Heranführen an Literatur
Ansprechpartnerinnen	Gabi Baur, Ute Hildenbrand-Bremer

5.4. Ernst-Ludwig-Chambré-Stiftung

Anzahl Kinder/Jugendliche	angebotsspezifisch, Projekte mit jeweils 10-30 Jugendlichen
Std./Wo.	angebotsspezifisch 2 Std. bis 10 Tage
Altersstruktur	12-25 Jahre; Schwerpunkt 16-20 Jahre
Konzept/ Programm	<ul style="list-style-type: none"> - Zeitzeugengespräche - Gedenkstättenfahrten - Hochschulseminare - Fortbildungen für Multiplikatoren - Themenspezifische Bibliothek - „thematische Bücherkiste“
Zusammenarbeit	<ul style="list-style-type: none"> - u.a. Kino Traumstern - Jugendförderung - Schulen - Gedenkstätten
Ziele	- Auseinandersetzung mit dem Nationalsozialismus
Ansprechpartnerin	Nadja Kuhl

5.5. Forum für Völkerverständigung Lich e.V. in Zusammenarbeit mit der CARITAS

Anzahl Kinder/Jugendliche	20
Std./Wo.	25
Altersstruktur	6-19
Konzept/ Programm	- Hausaufgabenbetreuung für Migrantenkinder
Zusammenarbeit	<ul style="list-style-type: none"> - Erich-Kästner-Schule - Dietrich-Bonhoeffer-Schule - Anna-Freud-Schule
Ziele	- mehr Chancengleichheit für Kinder mit nicht-deutscher Muttersprache im deutschen Schulsystem
Ansprechpartnerin	Françoise Hönle

5.6. Naturschutzverein Birklar e.V.

5.6.1. „Die Marienkäfer“

Anzahl Kinder/Jugendliche	variabel z.Zt. 14
Std./Wo.	z.Zt. noch 3
Altersstruktur	5-10 Jahre
Konzept/ Programm	<ul style="list-style-type: none"> - <u>Naturbeobachtungen:</u> Kennenlernen von Tieren und Pflanzen - <u>Unser Garten:</u> Anlegen von Beeten, Säen und Pflanzen, Betreuen der Beete - <u>Basteln</u> - <u>Künstlerische Aktivitäten:</u> Geschichten schreiben, Darstellendes Spiel - <u>Naturerlebnistag:</u> Ferienspielkinder aus Lich sind zu Gast
Ziele	<ul style="list-style-type: none"> - Natur erleben: Es werden Anregungen gegeben, wie und wo Kinder mit Spaß und Freude die Natur erleben können, gleichzeitig aber auch deren Wert und Bedeutung erkennen lernen
Ansprechpartnerin	Helga Lehmann

5.6.2. „Die schlauen Füchse“

Anzahl Kinder/Jugendliche	variabel z.Zt. 9
Std./Wo.	z.Zt. noch 3, wird aufgestockt
Altersstruktur	11-15 Jahre
Konzept/ Programm	<ul style="list-style-type: none"> - Erlernen der biologischen Abläufe der Natur - <u>Kennenlernen von Tier- und Pflanzenarten unserer Heimat:</u> Lebensweise, Funktion in der Biozönose, Exkursionen, Kartierung - <u>Bauen von Nistkästen für Vögel und Insekten:</u> Aufhängen, Betreuen, Kartieren, Säubern - <u>Funktion des Gartens:</u> Pflanzen von Gemüse incl. Verarbeitung nach der Ernte, sowie teilweise Zubereitung von Speisen hieraus. - <u>Anlegen eines Kräutergartens:</u> Kräuter, ihr Sinn und ihre Eigenschaften
Ziele	<ul style="list-style-type: none"> - Erfassen der biologischen Abläufe - Was ist Natur? Welche Schäden richtet der Mensch an? Was müssen wir tun um die Schöpfung zu erhalten?
Ansprechpartnerin	Marianne Lauterbach

V. Bildungsbeiratssatzung der Stadt Lich

Aufgrund des § 6 der Hessischen Gemeindeordnung (HGO) i. d. F. vom 07.03.2005 (GVBl. 1 S. 142, zuletzt geändert durch das Gesetz vom 21.03.2005 (GVBl. 1 S. 229), hat die Stadtverordnetenversammlung der Stadt Lich in ihrer Sitzung am 13.12.2006 folgende **Bildungsbeiratssatzung der Stadt Lich** beschlossen:

§ 1

Funktionen und Arbeit des Bildungsbeirates

Der Bildungsbeirat der Stadt Lich ist ein von der Stadtverordnetenversammlung eingesetztes und bestätigtes Expertengremium zur Entwicklung bildungspolitischer Maßnahmen auf lokaler Ebene. Er hat insbesondere folgende Aufgaben:

Entwicklung von Handlungskonzepten und Zielorientierungen in Fragen der Bildung, Betreuung und Erziehung von Kindern und Jugendlichen in Lich zur Beratung und Beschlussfassung in den parlamentarischen Gremien, Einleitung und Gestaltung von Maßnahmen zur Förderung des Dialoges zwischen Bildungs- und Jugendhilfeträgern auf örtlicher Ebene (Hearings, Expertenanhörung, Foren, Fortbildungen, u. ä.) mit folgenden Ziele:

- Bündelung von vorhandenem Expertenwissen
- Entwicklung konkreter Praxisfelder und Projekte zur Vernetzung der einzelnen Bildungsbereiche (Modellprojekte) und deren Evaluation in der Praxis
- Beratung und Stützung der Projektträger durch begleitende Maßnahmen
- Entwicklung von Sponsoring- und Marktkonzepten zur Förderung der Bildungskultur vor Ort
- Erstellung eines jährlichen Bildungsberichtes zur Information der (Fach)-Öffentlichkeit und der politischen Gremien.

§ 2

Rechtliche Einbindung

Der Bildungsbeirat ist ein durch die Stadtverordnetenversammlung beauftragtes Gremium zur fachlichen Beratung der politischen Gremien in Bildungsfragen auf lokaler Ebene. Er besitzt keine eigene Beschluss- oder Entscheidungskompetenz, sondern ist ein Beratungsgremium von Experten/Expertinnen in Fragen der Bildung, Betreuung und Erziehung von Kindern und Jugendlichen.

§ 3

Zusammensetzung

Der Bildungsbeirat setzt sich wie folgt zusammen:

- 1 Vertreter/Vertreterin des Kollegiums der örtlichen Sonderschule
- 1 Vertreter/Vertreterin des Kollegiums der örtlichen Grundschulen

- 1 Vertreter/Vertreterin des Kollegiums der örtlichen Gesamtschule
- 1 Vertreter/Vertreterin der örtlichen Kirchengemeinden
- 1 Vertreter/Vertreterin des Schulelternbeirats der örtlichen Sonderschule
- 1 Vertreter/Vertreterin des Schulelternbeirats der örtlichen Grundschulen
- 1 Vertreter/Vertreterin des Schulelternbeirats der örtlichen Gesamtschule
- 1 Vertreter/Vertreterin des Gesamtelternbeirats der örtlichen Kindergärten
- 1 Vertreter/Vertreterin der im Stadtgebiet ansässigen freien Träger sonstiger Kindergruppen
- 1 Vertreter/Vertreterin der Mitarbeiter/innen der städt. Kindergärten
- 1 Vertreter/Vertreterin bestimmter, noch festzulegender Vereine
- Je 1 Vertreter/Vertreterin der in der Stadtverordnetenversammlung vertretenen Parteien/Wählergruppen
- der/die Vorsitzende des Ausschusses für Sport, Kultur, Fremdenverkehr und Soziales
- 1 Vertreter/Vertreterin des Magistrates
- 1 Vertreter/Vertreterin des Seniorenbeirates
- 1 Vertreter/Vertreterin des Ausländerbeirates
- 1 Vertreter/Vertreterin der städt. Jugendpflege
- 1 Vertreter/Vertreterin der Schülervvertretung der Dietrich-Bonhoeffer-Schule

§ 4

Auswahlverfahren

Die einzelnen in § 3 genannten Institutionen benennen für ihre Vertreter/Vertreterinnen namentlich eine(n) jeweilige(n) Stellvertreter(in) für den Bildungsbeirat bis jeweils 2 Monate vor Beginn der jeweiligen Amtsperiode. Die Stadtverordnetenversammlung beschließt über die Zusammensetzung des Bildungsbeirates auf der Grundlage der Nennungen der einzelnen Institutionen.

§ 5

Verfahren bei Ausscheiden eines Mitgliedes des Bildungsbeirates

Scheidet ein von der Stadtverordnetenversammlung beschlossenes Mitglied aus dem Bildungsbeirat aus, so rückt der/die jeweilige Stellvertreter/in nach. Seitens der Institutionen ist dann jeweils eine neue Stellvertretung zu benennen. Diese soll dann durch die Stadtverordnetenversammlung in der nächstmöglichen Sitzung nach der Benennung bestätigt werden.

§ 6

Zeitliche Dauer der Mitarbeit der Vertreter/Vertreterinnen des Bildungsbeirates

Die Amtsperiode des Bildungsbeirates beträgt 2 Jahre. Danach erfolgt eine erneute Beschlussfassung der Stadtverordnetenversammlung.

§ 7

Vorsitzende(r) / stellvertretende(r) Vorsitzende(r)

Der Bildungsbeirat bestimmt aus seiner Mitte jeweils für die Dauer der Amtszeit eine(n) Vorsitzende(n). Beide müssen von der Stadtverordnetenversammlung bestätigt werden. Der/Dem Vorsitzenden obliegt die Vertretung des Bildungsbeirates nach außen. Er/Sie ist verantwortlich für die rechtzeitige Einladung zu den Sitzungen des Bildungsbeirates sowie die Festlegung der Tagesordnung. Er/Sie erhält dabei eine möglichst umfassende Unterstützung seitens der Stadt in Form von Räumlichkeiten, Materialien, u. ä..

§ 8 Sitzung

Der Bildungsbeirat tagt mindestens 4mal pro Jahr. Bei Bedarf kann er auch öfters einberufen werden. Die Sitzungen des Bildungsbeirates sind nicht öffentlich. Der Beirat hat allerdings die Möglichkeit, jederzeit Personen, die zu den von ihm diskutierten Fragestellungen fachliche Beiträge leisten können, einzuladen.

§ 9 Konsensprinzip

Beiträge, Stellungnahmen, Berichte oder vorzuschlagende Maßnahmen werden nach dem Konsensprinzip erstellt bzw. durchgeführt. Dies setzt Einigung über formale oder inhaltliche Gestaltung der Aufgaben des Beirates voraus. Kommt es zu unterschiedlichen Auffassungen im Beirat, so sind diese unter Darlegung von Mehrheits- und Minderheitsmeinung darzulegen.

§ 10 Auflösung des Bildungsbeirats

Der Bildungsbeirat gilt als aufgelöst, wenn

mehr als 50% seiner Mitglieder ihr Amt niederlegen und keine Nachfolger benannt werden können durch Beschluss der Stadtverordnetenversammlung, wenn diese die Aufgabe der Bildungsbeirates als erfüllt ansieht.

§ 11 In-Kraft-Treten

Diese Satzung tritt am Tage nach Vollendung ihrer Bekanntmachung in Kraft.

Lich, den 18.12.2006

Die vorstehende Satzung wurde am 21.12.2006 im „Amtsblatt der Stadt Lich“ öffentlich bekanntgemacht.

Lich, den 28.12.2006

1. ÄNDERUNGSSATZUNG ZUR BILDUNGSBEIRATSSATZUNG DER STADT LICH

Aufgrund des § 6 der Hessischen Gemeindeordnung (HGO) i. d. F. vom 07.03.2005 (GVBl. I S. 142, zuletzt geändert durch Gesetz vom 21.07.2006 (GVBl. I S. 394), hat die Stadtverordnetenversammlung der Stadt Lich in ihrer Sitzung am 14.03.2007 folgende

1. ÄNDERUNGSSATZUNG ZUR BILDUNGSBEIRATSSATZUNG DER STADT LICH VOM 18.12.2006

beschlossen:

- I. § 3 wird am Ende wie folgt ergänzt:
 - 1 Vertreter/Vertreterin der Kulturwerkstatt Lich
 - 1 Vertreter/Vertreterin des Ev. Kinder- und Jugendheims Arnsburg
- II. Diese Satzung tritt am Tage nach Vollendung ihrer Bekanntmachung in Kraft.

Lich, den 26.03.2007
STADT LICH

DER MAGISTRAT DER

Die vorstehende Satzung wurde am 29.03.2007 im „Amtsblatt der Stadt Lich“ öffentlich bekannt gemacht.

Lich, den 30.03.2007
STADT LICH

DER MAGISTRAT DER

2. ÄNDERUNGSSATZUNG ZUR BILDUNGSBEIRATSSATZUNG DER STADT LICH VOM 18.12.2006

Aufgrund des § 6 der Hessischen Gemeindeordnung (HGO) i. d. F. vom 07.03.2005 (GVBl. I S. 142, zuletzt geändert durch Gesetz vom 21.07.2006 (GVBl. I S. 394), hat die Stadtverordnetenversammlung der Stadt Lich in ihrer Sitzung am 13.06.2007 folgende

2. ÄNDERUNGSSATZUNG ZUR BILDUNGSBEIRATSSATZUNG DER STADT LICH VOM 18.12.2006

beschlossen:

- I. § 3 wird am Ende wie folgt ergänzt:

- 1 Vertreter/Vertreterin der Musikschule Lich
- 1 Vertreter/Vertreterin der Kreisvolkshochschule

II. Diese Satzung tritt am Tage nach Vollendung ihrer Bekanntmachung in Kraft.

Lich, den 20.06.2007
STADT LICH

DER MAGISTRAT DER

Die vorstehende Satzung wurde am 28.06.2007 im „Amtsblatt der Stadt Lich“ öffentlich bekannt gemacht.

Lich, den 03.07.2007
STADT LICH

DER MAGISTRAT DER

3. ÄNDERUNGSSATZUNG ZUR BILDUNGSBEIRATSSATZUNG DER STADT LICH

Aufgrund des § 6 der Hessischen Gemeindeordnung (HGO) i. d. F. vom 07.03.2005 (GVBl. I S. 142, zuletzt geändert durch Gesetz vom 21.07.2006 (GVBl. I S. 394), hat die Stadtverordnetenversammlung der Stadt Lich in ihrer Sitzung am folgende

3. ÄNDERUNGSSATZUNG ZUR BILDUNGSBEIRATSSATZUNG DER STADT LICH VOM 18.12.2006

beschlossen:

V. § 3 wird am Ende wie folgt ergänzt:

- 1 Vertreter/Vertreterin der Schülerbetreuungsvereine/ Fördervereine der Licher Schulen

VI. Diese Satzung tritt am Tage nach Vollendung ihrer Bekanntmachung in Kraft.

Lich, den
STADT LICH

DER MAGISTRAT DER

(Die Beschlussfassung dieser 3. Änderungssatzung erfolgt in der Sitzung der Stadtverordnetenversammlung am 28.05.2008)

VI. Anhang

1. Bambini-Konzeption

Die vorgelegte Konzeption wurde mit dem Ziel erarbeitet, eine verbindliche Basis zu schaffen, auf der die Zusammenarbeit zwischen den Licher Kindertagestätten, Grundschulen und den Eltern der Kinder beruht.

Sie lässt in ihrer Formulierung genügend Spielraum für eine inhaltliche Ausgestaltung, je nach örtlichen und konzeptionellen Bedingungen in den jeweiligen Einrichtungen, verpflichtet aber gleichzeitig die Beteiligten zur Kooperation in den genannten Bereichen.

Die Kooperation betrifft das letzte Kindergartenjahr – das so genannte Vorschuljahr – in dem die Kinder spielerisch, alters- und entwicklungsgemäß und ohne Leistungsdruck bestmöglich auf die schulischen Herausforderungen vorbereitet werden.

Die VerfasserInnen der Konzeption sind sich bewusst, dass die Entwicklung bei Kindern sehr unterschiedlich verläuft: individuelle Voraussetzungen und Begabungen spielen eine Rolle aber auch Entwicklungsrisiken und Behinderungen. Jedes Kind jedoch entwickelt Fähigkeiten und Interessen, möchte kommunizieren und selbstwirksam erfahren. Dementsprechend werden Vorschulkinder mit Entwicklungsverzögerungen und Behinderungen in der Vorschularbeit differenziert und ihren Möglichkeiten gemäß gefördert.

Zum Wohle des einzelnen Kindes sollte ein vertrauensvoller Kontakt zwischen ErzieherInnen, Eltern und Lehrkraft angestrebt und gepflegt werden.

Das Land Hessen fördert mit dem Bambini-Programm das Vorschuljahr. Die Eltern zahlen demnach keine Gebühren für den Regelplatz, so dass kein Licher Kind aus finanziellen Gründen auf einen Kindergartenplatz, ein Jahr vor der Schule, verzichten muss. Damit wird der Wichtigkeit der vorschulischen Erziehung und Bildung Rechnung getragen und die Chancengleichheit für alle Kinder erhöht.

Gliederung der Konzeption:

Teil A: Schulfähigkeit

Teil B: Kooperation

Teil C: Einbindung der Anna-Freud-Schule

Teil D: Zusammenarbeit mit den Eltern

Teil E: Evaluation

Presseausschnitt Gießener Allgemeine vom 06.05.2008

Einheitliches Konzept fürs Vorschuljahr

Bambini-Arbeitskreis legt Plan für Übergang von Kindergarten zu Grundschule vor

Lich (us). Dass Erzieherinnen und Lehrer beim Übergang vom Kindergarten in die Grundschule zusammenarbeiten, ist gängige Praxis. Doch in Lich werden sie es künftig nach einem einheitlichen Konzept tun, das für die ganze Großgemeinde verbindlich ist. Die »Arbeitsgruppe Bambini« des Bildungsbeirats hat gemeinsam mit Vertretern aller Kindergärten, Grundschulen sowie der Elternschaft ein Programm für die künftige Zusammenarbeit formuliert, das nach den Sommerferien umgesetzt werden soll. Über Einzelheiten informierten gestern die Arbeitsgruppen-Mitglieder Daniela Faber (als Vertreterin der Grundschulen), Angelika Kahle (städtische Kindergärten), Dorothea Welter (Kindergärten der freien Träger) und Udo Liebich (Elternschaft) sowie Bürgermeister Bernd Klein in einer Pressekonferenz.

Das Konzept gilt für das letzte Kindergartenjahr. Dieses sogenannte Vorschuljahr wird vom Land Hessen über das Bambini-Programm gefördert, Eltern zahlen für einen Regelplatz keine Gebühren. Das ist in vielen Gemeinden der Fall und keine Licher Besonderheit. Der Versuch jedoch, Betreuungs- und Bildungseinrichtungen zu vernetzen und so Kinderbetreuung und frühkindliche Bildung qualitativ zu verbessern, ist nach Ansicht von Bürgermeister Klein ein richtungsweisender Schritt für den ganzen Landkreis. Sein besonderer Dank galt allen Beteiligten für die Bereitschaft zur Kooperation und den großen Einsatz, mit dem das nun vorliegende Konzept ausgearbeitet wurde. »Das wurde alles ehrenamtlich geleistet,« betonte Klein. Die verbindliche Zusammenarbeit werde zwar nicht alle Ungleichheiten beseitigen. Sie könne aber dazu beitragen, frühzeitig Entwicklungspotenziale oder auch Schwächen zu erkennen.

Mit der verbindlichen Zusammenarbeit wollen Kindergärten und Grundschule eine einheitliche Basis für den Übergang in die Grundschule schaffen. Wie Daniela Faber, die Leiterin der Grundschule Langsdorf, berichtete, sollen die Grundschulen mindestens eine Lehrkraft benennen, die im letzten Kindergartenjahr kontinuierlich mit den Erzieherinnen zusammenarbeitet. Gleich zu Beginn des Vorschuljahres wird gemeinsam ein Elternabend gestaltet. Wechselseitige Besuche, bei denen die Kindergartenkinder die Schule kennenlernen, und Grundschüler zum gemeinsamen Spiel in die Kita kommen, gehören ebenso zum Programm wie die Einbeziehung der Lehrkräfte in die Vorschularbeit oder der Besuch der Erzieherinnen nach Beginn des Schuljahres bei den Abc-Schützen. Das Konzept greift zudem auf den »Bildungs- und Erziehungsplan 0 bis 10« des Hessischen Kultusministeriums zurück. Kindergärten und Schulen sollen sich auf ein bis zwei thematische Schwerpunkte aus diesem Plan einigen, die sie gemeinsam bearbeiten wollen. In Langsdorf wurde das zuletzt am Beispiel Sprache und Literalität bereits in die Tat umgesetzt. Aber auch Schwerpunkte aus den



Erstes sichtbares Produkt des Bildungsbeirates: Der »Arbeitskreis Bambini« hat ein Konzept zur Zusammenarbeit von Kindergärten und Grundschulen erarbeitet und gestern Bürgermeister Klein (links) übergeben. (Foto: us)

Naturwissenschaften, aus Kunst oder Sport seien denkbar, sagte Dorothea Welter.

Laut Konzept sollen die Erzieherinnen zudem die Entwicklung der Vorschulkinder dokumentieren. Diese Aufgabe sei wichtig, um zu erkennen, wo ein jedes Kind steht und an welchem Punkt man es stärken kann, sagte Faber. Doch sie binde Zeit und Kraft. Insofern erging die dringende Bitte an die Stadt, in ihren Kindergärten den Rahmen für diese Tätigkeit zu schaffen.

Neben den Vereinbarungen zur Kooperation enthält das Konzept auch eine Definition von Schulfähigkeit. Es thematisiert zudem die Einbindung der Anna-Freud-Schule und die Zusammenarbeit mit den Eltern. Im kommenden Sommer soll die Umsetzung einer ersten Bewertung unterzogen werden. In Planung ist außerdem ein Informationsblatt für Eltern: »Wie bereite ich mein Kind auf den Schulanfang vor?« Damit will man die Flut der Ratgeber-Literatur nicht um einen weiteren Beitrag ergänzen, sondern den Versuch starten, den Vätern und Müttern durch leicht umzusetzende Tipps etwas von ihrer Verunsicherung zu nehmen.

Presseausschnitt Gießener Anzeiger vom 06.05.2008

„Mit Sicherheit richtungsweisend für den gesamten Landkreis“

Arbeitsgruppe des Bildungsbeirats legt Bambini-Konzept für drittes Kindergartenjahr vor

LICH (kr). Die Gründung des Bildungsbeirats ist für Bürgermeister Bernd Klein „einer der wichtigsten Schritte der Stadt Lich in den vergangenen Jahren“. Ziel des Papiers, das eine Arbeitsgruppe des Beirats gestern vorlegte, sei es, „mehr Qualität in die Kinderbetreuung“ zu bringen. Das Bambini-Konzept zur Ausgestaltung des beitragsfreien dritten Kindergartenjahrs werde „mit Sicherheit richtungsweisend für den gesamten Landkreis Gießen“ sein.

An der Erarbeitung des Konzepts beteiligt waren die Leiterinnen der Kindergärten in der Großgemeinde Lich und die Leiter der Selma-Lagerlöf-Schule, der Erich-Küstner-Schule und der Grundschule Langsdorf sowie Elternvertreter. Das Konzept, an dem seit Dezember gearbeitet wurde, schafft eine verbindliche Basis für die Zusammenarbeit zwischen Kindertagesstätten, den Grundschulen, der Förderschule und den Eltern. Die Zusammenarbeit betrifft das letzte Kindergartenjahr, in dem die Kinder spielerisch, alters- und entwicklungsgemäß ohne Leistungsdruck bestmöglich auf den Schulbesuch vorbereitet werden sollen.

Schulfähigkeit

Das Konzept umfasst zunächst die gemeinsame Festlegung auf die Frage, was Schulfähigkeit bedeutet. Trotz Elternwünschen soll dieser Teil des Konzepts aber nicht veröffentlicht werden, weil er als „Idealvorstellung“ angelegt ist, dessen Inhalte manche Kinder erst am Ende der Schulzeit komplett erreichen. Schulfähigkeit, so die Leiterin der Grundschule Langsdorf, Daniela Faber, beschränkt sich nicht auf die kognitiven Fähigkeiten wie Lernen und Denken. Zur Schulfähigkeit



Bernd Klein, Udo Liebich, Daniela Faber, Angelika Kahle und Dorothea Welter (von links) stellten das Bambini-Konzept vor.
Bild: Hogen-Ostlender

gehörten auch soziale, motorische und psychische Aspekte. Die Arbeitsgruppe bereitet allerdings ein weiteres Papier vor, das an Eltern verteilt werden soll, damit sie einen Begriff davon bekommen, was Schulfähigkeit ist, ohne Eltern und Kinder unter den Druck zu setzen, die zahlreichen einzelnen Punkte möglichst vollständig zu erreichen.

Die Vereinbarungen zur Kooperation stellten auch Elternvertreter Udo Liebich, die Leiterin der Lebenshilfe-Kindertagesstätte Eberstadt, Dorothea Walter, und die Leiterin des Kindergartens Gleienberg, Angelika Kahle, gestern vor. Jede Grundschule legt demnach mindestens ein Mitglied des Lehrerkollegiums fest, das nach dem Schulanmeldetermin fortlaufend mit den Kindergartenerzieherinnen zusammenarbeitet. Zu Beginn des dritten Kindergartenjahres gibt es jeweils einen Elternabend. Gegenseitige Besuche von Kindergartenkindern in den Grundschulen und von Schulkindern in Kindergärten haben unter anderem das Kennenlernen

der Gebäude, das Erleben von Pausen, das Fahren im Schulbus und gemeinsames Spielen als Ziel. Ein bis zwei thematische Schwerpunkte werden gemeinsam gestaltet. Die festgelegte Lehrkraft besucht mehrmals den betreffenden Kindergarten. Die Erzieherinnen führen eine Entwicklungsdokumentation über die Vorschulkinder – eine Aufgabe, die nach den Worten Fabers sehr arbeits- und zeitaufwendig ist. Eine wichtige

Forderung gerade für die städtischen Kindergärten sei es daher, dort die Voraussetzungen dafür zu schaffen, dass diese Dokumentationen erarbeitet werden können. Gemeinsame Projekte an den hessischen Bildungsplan für die Altersstufen 0 bis 10 werden erarbeitet. Schließlich besuchen die Erzieherinnen im späten Herbst die neue Klasse 1 der Kinder. Im Juni oder Juli 2009 soll erkundet werden, inwieweit die Kooperation gelungen ist.

Ehrenamtlich

Die Arbeitsgruppe tagt ehrenamtlich, wie Bernd Klein hervorhob. Er lobte die Bereitschaft und das Engagement der Mitglieder und kündigte an, nachdem der erste Bruch im Leben eines Kindes am Übergang vom Kindergarten zur Grundschule nun abgedeckt werde, sei eine Abfederung auch des Bruchs beim Übergang von der Grund- zur weiterführenden Schule nächstes Ziel des Bildungsbeirats.

Licher Wochenblatt

8. Mai 2008

Bambini-Konzept für drittes Kindergartenjahr vorgestellt

Lich (tr). Erarbeitet wurde das Konzept von der Arbeitsgruppe Bambini des Bildungsbeirats der Stadt Lich gemeinsam mit Vertretern aller Licher Kindergärten und Grundschulen sowie der Elternschaft. Das Programm hat das Ziel, eine Basis für den Übergang vom Kindergarten in die Grundschule zu schaffen, die für die ganze Großgemeinde verbindlich ist.



Bernd Klein, Udo Liebich, Daniela Faber, Angelika Kahle und Dorothea Welter stellten das Bambini-Konzept vor. (Bild:tr)

Bürgermeister Bernd Klein nannte in der Pressekonferenz die Gründung des Bildungsbeirats als einen der wichtigsten Schritte der Stadt Lich in den vergangenen Jahren. Das Bambini Konzept, das die Arbeitsgruppe zur Ausgestaltung des beitragsfreien dritten Kindergartenjahres mit der Vernetzung der Betreuungs- und Bildungseinrichtungen jetzt vorlege, sei sicher richtungsweisend für den Landkreis Gießen. Das Konzept wurde ehrenamtlich geleistet, betonte Klein.

Über die Einzelheiten informierten die Mitglieder der Arbeitsgruppe Daniela Faber (für die Grundschulen), Angelika Kahle (für die städt. Kindergärten), Dorothea Welter (Kindergärten der freien Träger) und Udo Liebich (für die Elternschaft). Das Programm gilt für das letzte Kindergartenjahr, das sogenannte Vorschuljahr. In ihm sollen die Kinder spielerisch, alters- und entwicklungsgemäß und ohne Leistungsdruck bestmöglich auf die schulischen Herausforderun-

gen vorbereitet werden. Die verbindliche Zusammenarbeit werde zwar nicht alle Ungleichheiten beseitigen. Sie könne aber dazu beitragen, frühzeitig Entwicklungspotenziale oder auch Schwächen der Kinder zu erkennen.

Das Land Hessen fördert mit dem Bambini-Programm das sogenannte Vorschuljahr. Die Eltern zahlen demnach keine Gebühr für den Regelplatz, so dass kein Licher Kind aus finanziellen Gründen auf einen Kindergartenplatz, ein Jahr vor der Schule verzichten muss. Damit wird der Wichtigkeit der vorschulischen Erziehung und Bildung Rechnung getragen und die Chancengleichheit für alle Kinder erhöht. Die Konzeption umfasst zunächst die gemeinsame Festlegung zur Frage »Was beinhaltet Schulfähigkeit?« Trotz Elternwünsche soll dieser Teil des Konzeptes nicht veröffentlicht werden, weil er als »Idealvorstellung« angelegt sei. Die Arbeitsgruppe bereitet jedoch ein Papier vor, das an Eltern verteilt werden soll, damit

sie einen Begriff davon bekommen, was Schulfähigkeit ist.

Die Vereinbarungen zur Kooperation sehen vor, dass jede Grundschule mindestens eine Lehrkraft benennt, die im letzten Kindergartenjahr kontinuierlich mit den Erzieherinnen zusammenarbeitet. Zu Beginn des letzten KITA-Jahres soll für die Eltern der Vorschulkinder ein gemeinsamer Elternabend durchgeführt werden.

Gegenseitige Besuche, bei denen die Kindergartenkinder in die Schule kommen, das Gebäude kennenlernen, Pausen erleben und Schulbus fahren, sind ebenso vorgesehen, wie Besuche der Grundschüler in den Kindergärten. Zum Programm gehört die Einbeziehung der Lehrkräfte in die Vorschularbeit und der Besuch der Erzieherinnen nach Beginn des Schuljahres bei den Erstklässlern. Das Konzept greift zudem auf den »Bildungs- und Erziehungsplan 0 bis 10« des Hessi-

sehen Kultusministeriums zurück. Kindergärten und Schulen sollen sich auf ein bis zwei thematische Schwerpunkte einigen, die gemeinsam gestaltet und durchgeführt werden.

Laut Konzept ist vorgesehen, dass die Erzieherinnen die Entwicklung der Vorschulkinder dokumentieren. Diese Aufgabe sei wichtig, um zu erkennen, wo ein jedes Kind steht und wo man es stärken kann, sagte Faber. Das kostet jedoch Zeit und Kraft. Darum erging die Bitte an die Stadt, in ihren Kindergärten den Rahmen für diese Tätigkeiten zu schaffen.

Die weitere Planung der Arbeitsgruppe sieht vor, ein Informationsblatt für die Eltern der Stadt Lich herauszugeben mit dem Thema: »Wie bereite ich mein Kind auf den Schulanfang vor«. Damit will man den Versuch starten, den Vätern und Müttern durch leicht umzusetzende Tipps etwas von ihrer Verunsicherung zu nehmen.

Licher Wochenblatt

8.5.08

2. Artikel zur Schulstandortfrage

Freitag, 9. März 2007

Hungen · Lich

Nummer 38 - Seite 49

Eltern in Sorge: Soll Kästner-Schule umziehen?

Unterschriftenaktion gegen Zusammenlegung mit DBS – Dezernent Fricke: »Da ist nichts dran, kein Grund zur Panik«

Lich (us). »Rettet die Licher Grundschule« – unter diesem Schlagwort sammelt der Verein der Freunde und Förderer der Erich-Kästner-Schule in Lich seit gestern Unterschriften. Hintergrund der Aktion sind Befürchtungen, der Landkreis könnte die Grundschule räumlich in die Dietrich-Bonhoeffer-Schule integrieren. Man wolle schon zu einem möglichst frühen Zeitpunkt Signale für den Erhalt einer selbständigen Grundschule setzen, sagte Christoph Leidner, der Vorsitzende des Fördervereins. Schuldezernent Siegfried Fricke bemüht sich allerdings nach Kräften, die Bälle flach zu halten. »Da ist nichts dran, kein Grund zur Panik.« Ihm gehe es zum gegenwärtigen Zeitpunkt lediglich darum, auszuloten, wie Investitionen in den Schulstandort Lich zukunftsweisend eingesetzt werden können.

In Großen-Buseck ist – wie in den letzten Tagen berichtet und auch heute auf Seite 43 wieder zu lesen – die Diskussion um den Schulstandort schon voll entbrannt. Dort formiert sich heftiger Widerstand gegen Überlegungen des Kreises, die Goetheschule künftig in freien Räumen der integrierten Gesamtschule Busacker Tal unterzubringen. Eine ähnliche Konzentration an einem Standort befürchten nun auch die Licher Eltern. »Eine solche Maßnahme ist in unseren Augen für die Entwicklung unserer Kinder nicht sinnvoll«, heißt es in dem Aufruf zur Unterschriftenaktion. Gerade in der Grundschulzeit sei eine überschaubare Schule, die auf die Bedürfnisse der kleineren Kinder eingehe, wichtig. Grundschulkindern hätten grundsätzlich andere Anforderungen an ihre Schule als Kinder in den höheren Jahrgängen. Der Förderverein vermutet, dass mit der Anbindung der Grundschule an die DBS auch eine bessere Akzeptanz dieser weiterführenden Schule erreicht werden soll. Nach Informationen Leitners wird zum kommenden Schuljahr nur etwa die Hälfte der Licher Grundschüler an die Dietrich-Bonhoeffer-Schule wechseln. In dem Unterschriftenaufruf wird jedoch bezweifelt, dass die räumliche Zusammenlegung von Grund- und Gesamtschule an dieser Situation etwas ändern würde. »Im Gegenteil befürchten wir, bedingt durch die Größe des geschaffenen Systems, dass die Abwanderung ab der Jahrgangsstufe 1 beginnt.«

Jürgen Vesely, der Schulleiter der Erich-Kästner-Schule, wird zurzeit tagtäglich mit den Sorgen der Eltern konfrontiert. »Sie sind,



Da herrschte eitel Sonnenschein: Vor knapp drei Jahren weihte die Erich-Kästner-Schule auf dem umgestalteten Schulhof ihr »offenes Klassenzimmer« ein. Jetzt bangen die Eltern um den Schulstandort. Dezernent Fricke hält dagegen: »Kein Grund zur Panik« (Archivfoto: dv)

in zehn oder 20 Jahren vorstellbar können«. Ein Gespräch mit DBS-Leiterin Ingrid Hubing habe bereits stattgefunden, als nächstgrößere Schule sei jetzt die EKS an der Reihe.

Fricke vermutet, dass die gegenwärtige Diskussion in Lich auf eine seiner Äußerungen im Schulausschuss des Kreistages zurückzuführen sei. Da habe er angesprochen auf Investitionen für Erich-Kästner-Schule und Anna-Freud-Schule, geäußert, dass die in Rede stehende Summe von vier Millionen Euro zukunftsgerichtet eingesetzt werden müsse. »Das war eine ganz allgemeine Aussage«, betonte Fricke gestern. Es existierten keinerlei Beschlüsse, die zu Sorgen der Eltern Anlass geben. »Es kommt nicht, die Leute verrückt zu machen.« versicherte er.

EKS-Leiter Vesely kann nachvollziehen, dass der Kreis über Veränderungen nachdenkt. Aus grundschulpädagogischer Sicht aber spreche alles für kleine Einheiten, die den Kindern einen gewissen Schonraum bieten. Eltern und Lehrer hätten sich an der EKS in den vergangenen Jahren sehr bemüht, die Schule als Lebensraum zu gestalten, unterstreicht Vesely und verweist auf die Aktivitäten zur Schulhofgestaltung. Die Fortsetzung dieses Projekts sei wegen der bestehenden Unsicherheiten allerdings erst einmal »auf Eis gelegt«. Man hoffe jedoch, das mit Unterstützung von Licher Vereinen, Kirchen und Gruppen geplante Nachmittagsangebot zum kommenden Schuljahr umsetzen zu können. Auch dafür benötige man die freien Flächen, die am jetzigen Standort vorhanden seien.

was den Schulstandort angeht, beunruhigt und wollen nicht vor vollendete Tatsachen gestellt werden«, fasst er den Inhalt aus zahlreichen Gesprächen zusammen. Auch der Elternbeitrag werde sich demnächst dieses Themas annähern. Mit dem Schuldezernenten hat Vesely für kommenden Freitag ein Gespräch vereinbart. Fricke habe ihm versichert, dass es »keinen Schuss aus der Hütte« geben werde.

Das bekräftigte der Kreisbeigeordnete auch gegenüber der »Allgemeinen«. Grundsätzlich müsse man in den kommenden zehn Jahren mit einem Rückgang der Schülerzahlen von bis zu 35 Prozent rechnen. Angesichts dieser Prognosen sei es die »ganz normale Aufgabe eines Schuldezernenten«, vor Ort zu beraten, wie auf diese Veränderungen zu reagieren sei. Er wolle ganz allgemein mit allen Beteiligten erörtern, wie sie sich »den Schulstandort Lich

Quelle: Gießener Anzeiger
Ausgabe vom 16.02.2008

Drei Schulen wollen in Neubau ziehen

Gemeinsamer Vorschlag an Schuldezernent Siegfried Fricke
übermittelt – Kosten auf 6,9 Millionen Euro veranschlagt

LICH (kr). Die Schulleitungen der Anna-Freud-Schule (AFS), der Erich-Kästner-Schule (EKS), der Selma-Lagerlöf-Schule und der Grundschule Langsdorf haben dem Schuldezernenten des Landkreises, Siegfried Fricke, ihren gemeinsam erarbeiteten Plan für den Neubau eines Schulzentrums auf dem Gelände der AFS und der EKS in Lich vorgeschlagen. Auch die Gremien der beteiligten Schulen unterstützen den Plan, bei dem die Schulen auch in der Nachmittagsbetreuung zusammenarbeiten wollen. Der dreigeschossige Bau, der im Grundriss an einen Schmetterling erinnert, soll nach Berechnungen der Schulen 6,9 Millionen Euro kosten.

Abzüglich des Erlöses aus dem Verkauf frei werdender Fläche auf dem Gelände der EKS und der AFS sowie des alten Sportfeldes blieben Netto-Kosten von rund 5,44 Millionen Euro. Die Schulleitungen und -gremien lehnten eine Integration der Grundschulen an der Dietrich-Bonhoeffer-Schule ab. Mehr als 1000 Unterschriften gegen die Integration hatten Eltern von Grundschulkindern gesammelt, nachdem Fricke im vergangenen Jahr die räumliche Verlagerung der beiden Kernstadt-Grundschulen in die Gesamtschule vorgeschlagen hatte. Die Eltern äußerten „Angst, geopfert zu werden für die Dietrich-Bonhoeffer-Schule, damit die nicht eines Tages vom Land Hessen dichtgemacht wird“. Vertreter der Grundschulen und der Förderschule hatten seitdem mit Fricke über die Zukunft der Bildungseinrichtungen verhandelt. Kurz vor Weihnachten übersandten sie dem Dezernenten den Plan für einen Neubau auf dem Gelände der baulich maroden Schulen in Lich. Er solle Grundlage sein

für eine Diskussion, die dazu führt, ein optimales Bildungsangebot zu schaffen. Die Leitung der Grundschule Langsdorf, die von diesen Plänen nicht unmittelbar betroffen ist, wurde gleichwohl beratend hinzugezogen und unterstützt das Konzept ebenfalls.

Pädagogisch wird die enge räumliche Verbindung der Grundschulen und der Förderschule mit der bereits zehnjährigen Zusammenarbeit begründet. Schwerpunkte sind gegenseitige Beratung und gemeinsame Fortbildung, die Erarbeitung von Förderkonzepten und eine große Durchlässigkeit zwischen Grund- und Förderschulen.

In einem gemeinsamen Schulzentrum gäbe es kurze Wege, Räume könnten gemeinsam genutzt werden und die Verzahnung böte eine zukunftsorientierte Förderung aller Kinder, so die Begründung. Der vorgeschlagene Standort wird begründet mit der zentralen Lage, der Nähe zum Schlosspark sowie zu Feld und Flur, der gelungenen Einbindung in das Wohngebiet und dem existierenden interdisziplinären Netz mit Kinderärzten, Vereinen, Psychologen, Therapeuten und dem Kinderheim.

Planerischer Kompromiss

Die Schulen bezeichnen die Pläne als Kompromiss, der auch finanzielle Aspekte berücksichtige. Eigentlich wollte die Selma-Lagerlöf-Schule ihren Standort in der Jahnstraße behalten. Zöge sie jedoch mit in den Neubau ein, ergäben sich für den Landkreis als Schulträger Einsparmöglichkeiten. Pädagogische Vorteile eines gemeinsamen Neubaus sehen die Schulen in der Aufrechterhaltung des Schonraums für die Grundschüler, dem einfacheren Austausch in den Grundschulkollegien und der starken Akzeptanz in der Nachbarschaft. Finanzielle Vorteile seien Einsparungen beim Verwaltungspersonal, bei Instandhaltungs- und Heizkosten.

Die geplante Architektur wird damit begründet, dass Schulen „Dörfer im Kleinen“ sein sollten, die „das Leben draußen mit all seinen Schwierigkeiten und Möglichkeiten abbilden, aber in einer Dosis, die Kindern bekommt“. Die Anlage sei so konzipiert, dass überschaubare Gemeinschaften sich bilden können. Eine Schule müsse für die Kinder so ansprechend sein, dass sie auch am Nachmittag als Lebensraum und nicht nur als Ort des Lernens angenommen wird.

Beide Grundschulen wurden Anfang der 70er Jahre gebaut. Die Fenster schließen nicht mehr dicht, die Flachdächer müssen grundsaniert werden, eine Wärmedämmung fehlt den Gebäuden. Die Sanierung, so die Schulen, würde „erhebliche Mittel verschlingen. Daher liege es nahe, die Gebäude abzureißen und durch einen Neubau zu ersetzen. Rund 9000 Quadratmeter Flächen würden bei der Verwirklichung des Plans frei, die eventuell als Bauland verkauft werden könnten. Die Sporthalle sei zwar ebenfalls renovierungsbedürftig, könnte aber ohne größeren Aufwand modernisiert werden.

Die Verkehrsanbindung könnte nach dem Vorschlag der Schulen entweder über die Erich-Kästner-Straße oder über eine neue Straße entlang der Bahnlinie stattfinden. Letzteres hätte den Vorteil, dass der Schulverkehr aus dem Wohngebiet verschwände. Eine mögliche Erweiterung der neuen Straße könnte außerdem zur Südumgehung der Licher Altstadt werden. Zur Energieversorgung des Neubaus schlugen die Schulen ein Blockheizkraftwerk vor.

Quelle: Gießener Allgemeine
Ausgabe vom 20.02.2008

CDU begrüßt Pläne für den Neubau eines Schulzentrums

Lich (pm). Der Fraktionsvorsitzende der Licher CDU, Andreas Abert, zeigte sich erfreut über die vorliegenden Pläne und Vorschläge zur Entwicklung der Licher Grundschulen. Dezernent Siegfried Fricke habe den richtigen Weg gewählt, möglichst alle Beteiligten einzubinden und eine gemeinsame Lösung zu finden.

Schule sei immer eine emotionale Sache. Dies habe sich im Vorfeld gezeigt, als der Förderverein der Erich-Kästner-Schule vor knapp einem Jahr Unterschriften zum Erhalt der Schule gesammelt habe. Die CDU habe sehr schnell Kontakt zum Förderverein aufgenommen und Gesprächsbereitschaft und Unterstützung zugesagt, was deren Vorsitzender, Christoph Leidner, sicherlich bestätigen könne.

Auch habe man sich frühzeitig inhaltlich eingebunden und den nun vorliegenden Vorschlag bereits vor Monaten mit der Schulleiterin der Selma-Lagerlöf-Schule, Gudrun Stoll, sowie dem Schulleiter der Erich-Kästner-Schule, Jürgen Vesely, angedacht. Der damalige Bürgermeisterkandidat Michael Noll habe diese Idee in dem Gespräch maßgeblich entwickelt.

Die an Dezernent Fricke übergebene Variante zeige, wie sehr die Licher Grundschulen und auch die Förderschule in Lich an einem konstruktiven Fortgang des Grundschulstandortes Lich interessiert seien. Die beachtliche Eigeninitiative sei beispielhaft und habe die Schulleitungen sicherlich viele Stunden zusätzliche Arbeit gekostet.

Die jetzt vorliegende Ausarbeitung sei eine Lösung, die nach Auffassung der CDU-Fraktion den Grundschulstandort in Lich nicht nur nachhaltig sichere, sondern zudem noch attraktiver mache. Es biete sich eine einmalige Chance, durch einen Neubau modern und nach dem neusten Stand der Technik zu bauen und den bestehenden Investitionsstau auf lange Zeit zu beseitigen. Sowohl für die Lehrkräfte, als auch für die Schülerinnen und Schüler, sowie deren Eltern sei die vorgelegte Variante ein Glückgriff, schreibt Abert in einer Pressemitteilung. Auch die Anbindung an den Busverkehr sei besser und effektiver regelbar und bedeute weniger Belastung für die Kinder.

Die CDU Lich hofft nun, dass das Schulamt die Pläne ebenso positiv beurteilt. In der anschließenden politischen Diskussion hofft Abert auf Sachlichkeit. In der interfraktionellen Arbeitsgruppe zum Thema Kindergarten habe eine objektive Diskussion immer Vorrang vor persönlichen Befindlichkeiten gehabt. Deshalb, so Abert, sei er guter Dinge, dass dies auch hier gelingen könne.

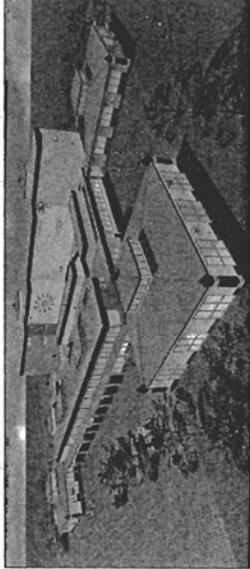
Fricke: „Lindenschule“ soll in Lich mit einziehen

Für Licher „Anna-Freud-Schule“ bis ins Jahr 2010 Sanierung statt Abriss und Weiterbetrieb als Ganztagschule empfohlen

KREIS GIESSEN (ae). Die Lindener Förderschule „Lindenschule“ könnte nach Lich übersiedeln und mit in die zu sanierende und dann als Ganztagschule zu betreibende „Anna-Freud-Schule“ ziehen, hat Schuldezernent Siegfried-Fricke (CDU) im Kreistagsausschuss für Schule und Kultur, Bauen und Planen vorgeschlagen. Zwei Drittel der 63 Linden-Schüler zahlen liebten erwarten, dass man irgendwann eine Untergrenze unterschreite. Schließen wolle Fricke die Schule aber nicht. Nach längerer Arbeitskreis-Diskussion in Lich war dort am Ende etwas anderes vorgeschlagen worden. Die gemeinsame Unterbringung der „Anna-Freud-Schule“ und der beiden Grundschu-

len „Erich-Kästner-Schule“ und „Selma-Lagerlöf“ in einem Neubau hatten die Schulleiter angeregt und das Büro Leidner schon eine Plan-Skizze machen lassen.

Fricke stellte fest, dass das 9,1 Millionen Euro koste. Eine Sanierung der „Anna-Freud-Schule“ schätzen Gutachter auf 3,5 Millionen Euro, wobei die Substanz in Ordnung sei. Nichts spreche für einen Abriss. Fricke sagte, die Sanierung der „Anna-Freud-Schule“ in der Erich-Kästner-Straße lasse sich „von Sommerferien zu Sommerferien“ machen, wobei 2009 die Schüler in dann leeren Räumen der „Dietrich-Bonhoeffer-Schule“ in der Jahnstraße unterrichtet werden könnten. 2010 könne die Sanierung abgeschlossen sein und der Wiedereinzug erfolgen. Fri-



Skizze aus dem Kreis-Schuldezernat: Die sanierte „Anna-Freud-Schule“ in Lich. Graphik: lkgi

Kreisverwaltung an der Licher Volks- Lahn-Dill-Kreis: Schüler aus Biebertal-Frankensbach sollen ab dem kommenden Schuljahr nicht mehr nach Erda, sondern nach Fellingshausen eingeschult werden.

GA 128.5:08

CDU: Einzig mögliche Variante zur Verbesserung

Licher Christdemokraten begrüßen die Planungen des Kreis-Schuldezernenten zur Sanierung der Anna-Freud-Schule

LICH (rsib). Zu den Plänen des Landkreises Gießen für die Sanierung der Anna-Freud-Schule nimmt der Fraktionsvorsitzende der CDU Lich, Elmar Sandhofen in einer Presseerklärung Stellung. „Bereits im vergangenen Jahr hatte die Licher CDU intensive Gespräche mit den Licher Schülern und Elternberatern geführt. Als Ergebnis legte das Licher Architekturbüro Leidner einen Plan vor, in dem die Anna-Freud-Schule, die Selma-Lagerlöf-Schule und die Erich-Kästner-Schule durch einen Neubau auf dem Gelände an der Erich Kästner Straße zusammen gelegt werden könnten. Die hierfür vom Landkreis veranschlagten Kosten von über neun Millionen

Euro können vom Landkreis Gießen auf keinen Fall finanziert werden, da sie fast das gesamte Jahresbudget des Landkreises für alle Schulen ausmachen würden“, heißt es dort. Als Alternative habe Kreis-Schuldezernent Siegfried Fricke (CDU) einen Vorschlag entwickelt lassen, zunächst die Anna-Freud-Schule zu sanieren (der Anzeiger berichtete). Die Absicht hierzu liegt in der Begründung, dass die bauliche Substanz und Statik dieser Schule durch Sachverständige geprüft wurde und ein Abriss daher nicht in Frage komme. Dabei sei laut Fricke zu berücksichtigen, dass bei Neubauten zwei Drittel der Kosten für die Grundierung und den Rohbau zu veran-

schlagen seien. Da trotzdem Handlungsbedarf zur Verbesserung der Anna-Freud-Schule bestehe, auch um gegebenenfalls zusätzliche Schüler von der Lindenschule aufzunehmen, sei ein vorläufiger Plan zur Sanierung entstanden. Bei der Vorstellung der Planung habe Fricke erläutert, dass die Anna-Freud-Schule als Ganztagschule erweitert werden soll. Hierzu seien zwei zusätzliche Klassenpavillons und ein Mensa- und Begegnungspavillon mit Küche als Anbauten vorgesehen. Die ganze Schule solle farblich freundlicher gestaltet werden und über aufgesetzte Dachoberlichter helle Klassenräume erhalten. Als Planungs- und Bauzeitfenster gehe der Schuldezernent

von einer Fertigstellung bis zum neuen Schuljahr 2010 aus. Die Kosten würden mit 3,5 Millionen Euro veranschlagt. Die Licher CDU begrüßt die vorgestellte Planung als derzeit einzig mögliche Variante zur Verbesserung der Licher Schulsituation. Damit seien jedoch weitere Bemühungen nicht ausgeschlossen, dass auch die Erich-Kästner-Schule in ein Sanierungsprogramm durch den Landkreis aufgenommen wird. Auch diese Schule ist nach Bestreben der CDU zukünftig als Ganztagschule zu planen. Ebenso seien die Pläne für eine Außensportanlage bei der Dietrich-Bomhoffer-Schule weiter zu verfolgen.

GA / 30.5.08

novierung waren die Verantwortlichen auf Risse und feuchte Stellen im Mauerwerk gestoßen. Außerdem hat Feuchtkügel Balken im Traufbereich angegriffen. Stadtker fanden heraus, dass sich der Dachstuhl in den gut 300 Jahren um 30 Zentimeter verschoben hat. Er drückt im oberen Teil gegen den mittelalterlichen Turm. Zim-

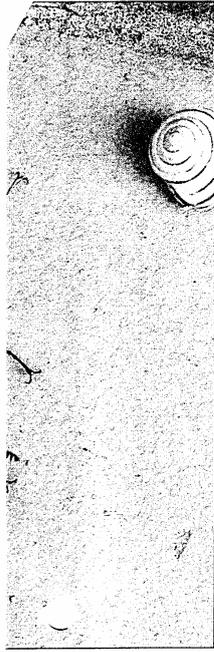
te. Weiterhin 85.000 Euro werden für die Orgel (Konto 24901, „Speisung der 5000“ bei der Sparkasse Laubach-Hungen BLZ 51352227) benötigt sowie 50.000 Euro für die Innenraumrenovierung des Langhauses der Kirche (Konto 16501, „Kollektienkasse“ ebenfalls bei der Sparkasse Laubach-Hungen).

Pfarrerin Lieselotte Hentschel geht

LAUBACH (do). Pfarrer Michael Gengenbach aus Laubach teilte mit, dass seine Kollegin Pfarrerin Lieselotte Hentschel zum 1. August nach Bad Homburg wechselt. Sie wird im Gottesdienst um 10.30 Uhr am Sonntag, 15. Juni, verabschiedet. Die zweite halbe Pfarrstelle für Laubach wird zusammen mit der weiteren halben für Ruppertsburg demnächst ausgeschrieben. „Wir hoffen auf eine Neubesetzung zum Jahresbeginn 2009“, so Gengenbach. Weitere Infos im Pfarrbüro unter 06402/950804 oder E-Mail laubach-evangelisch@t-online.de.

Mitglieder gesucht

LAUBACH (do). Für den Orgel-Förderverein Laubach wünscht sich Margot Schulz weitere Mitarbeiter. Sie lud zu den nächsten Benefiz-Veranstaltungen ein: zum Kindermusical „Tuiishi Pamoja“ im Rahmen der Laubacher Schlossparkkonzerte am Sonntag, 15. Juni, um 15 Uhr sowie zum dritten Kirchplatzfest am 15. August.



Seltener Gast auf mittelhessischen Terrassen

Stolz wanderte jetzt ein Hirschkäfer über die Terrasse bei Wolfgang Menz in Flentzenhaus. Das Männchen des stattlichen Käfers Mitteleuropas verfügt über einen geweihtartig vergrößerten Oberkiefer. Die Larven des Käfers leben in der Regel fünf bis sechs Jahre im Mulche aller Baumstämme. Der Hirschkäfer steht unter Panzerende glatte acht Zentimeter maß. Zum Vergleich dient ein Schmetterling.

SPD: Erich-Kästner-Schule spielt für Kreis keine Rolle mehr

Pläne von Fricke widersprechen den Interessen aller Beteiligten – Konzept der Arbeitsgruppe werde ignoriert – „Vasallentreue“ der Licher CDU kritisiert

LICH (nsg). „Mit Erstaunen stellen wir fest, dass die Erich-Kästner-Schule (EKS) offensichtlich keine Rolle mehr in den Planungen des Kreisschuldezernenten Siegfried Fricke spielt.“ Dies schreibt die SPD Lich in einer Pressemitteilung. Erstaunt sei man vor allem deshalb, weil Fricke mit seinen neuerlichen Ausführungen in der Presse völlig von dem Konzept abweiche, das eine von ihm selbst eingesetzte Arbeitsgruppe „übrigens auch unter Beteiligung von Licher Kreisratsmitgliedern“, so die SPD, erarbeitet habe. Die Gruppe besteht aus den Leitern aller Licher Grundschulen, der Dietrich-Böhner-Schule (DBS) und der Anna-Freud-Schule sowie deren Elternvertreter und Vertretern der Fördervereine sowie der Elternvereine und Elternvertretern der städtischen Kindergärten.

Noch bei der Vorlage des Konzepts

durch die AG habe der Schuldezernent die Arbeit gelobt und versprochen, dieses Konzept in den Kreisgremien zu vertreten, führen die Sozialdemokraten an. Auch die Licher CDU hatte sich demnach noch im Frühjahr in Presseberichten ihres früheren Fraktionsvorsitzenden sehr erfreut über das Ergebnis der Arbeitsgruppe geäußert, weil es zum Erhalt des kompletten Schulstandortes Lich beitrage.

Um so unverständlicher sei für die Sozialdemokraten der Sinneswandel. Zumal es Fricke nicht einmal für nötig befunden habe, mit der Arbeitsgruppe Rücksprache zu nehmen und sie über die neue Situation zu informieren, moniert die SPD. „So kann man nicht mit Bürgern umgehen, die sich ehrenamtlich in monatelanger Arbeit mit einem so komplexen Thema beschäftigen, um eine tragbare Konzeption zu erarbeiten“, schreibt die SPD.

Auch die Haltung der Licher CDU sei nicht nachvollziehbar. Einerseits schreibe sie, dass sie intensiv mit den Mitgliedern der AG diskutiert habe und auf ihre Initiative hin ein Neubauplan für die Erich-Kästner-Schule (EKS) erstellt wurde – was nach SPD-Worten falsch sei, weil der Architekt selbst Mitglied der AG war und diesen Plan aus privater Initiative erarbeitet habe, schreibt sie. Dass die Licher Christdemokraten nunmehr „vasallentreu“ die Vorgaben der Kreis-CDU verträten, mutet „sehr seltsam“ an. Vor allem dürfe dies kaum im Interesse der Licher, Kinder und Schulverantwortlichen sein.

Fricke's Ausführungen, dass die Anna-Freud-Schule umfassend saniert werden soll, begründen die Licher Sozialdemokraten. Ebenso, dass ein Erhalt des Standortes

der Selma-Lagerlöf-Schule gewährleistet wird. Dass aber in Fricke's Konzept die EKS nicht vorkomme, bezeichnet die SPD als „dilettantisch“. Sie fordert, zügig ein ganzheitliches Schulkonzept für die Stadt Lich aufzustellen. „Damit wissen wir uns im Einklang mit den Mitgliedern der AG, den Betroffenen und den Licher Bürgern“, so die SPD. „Dringender Handlungsbedarf ist unverkennbar.“ Dies habe offensichtlich weder Fricke noch die Licher CDU erkannt. Dass die EKS schon längst in ein Sanierungsprogramm hätte aufgenommen werden müssen, wisse (fast) jeder interessierte Licher.

Der Wille der Bürger, vor allem der betroffenen Kinder, Eltern und Vereine, sind der CDU nach Auffassung der Genossen „anscheinend egal“. Das zeigten die weiteren Ausführungen des Fraktionsvorsitzenden zur DBS. So schreibe er, die

Mitglieder v. ...

Donnerstag, 12. Juni 2008

Lich · Grünberg · Laubach ·

„Siegfried Fricke hat ein Jahr Arbeit vom Tisch gewischt“

Kritik von Licher Elternvertretern – Becker: Vorschlag des Schuldezernenten nicht zerreden

LICH (kr). Der Licher FDP-Vorsitzende Andreas Becker hat gefordert, der Vorschlag des Kreisschuldezernenten Siegfried Fricke, zunächst die Anna-Freud-Schule zu sanieren, dürfe „jetzt nicht zerredet werden“. Über die Zukunft der Erich-Kästner-Schule sei im nächsten Schritt zu entscheiden. Elternvertreter der „EKS“ und der Dietrich-Bonhoeffer-Schule haben Fricke dagegen vorgeworfen, im Alleingang Zusagen gebrochen und ein Jahr intensiver Arbeit und Beschäftigung mit der Licher Schullandschaft zerstört zu haben.

Einen offenen Brief an den Kreistag unterzeichneten die Elternvertreter Andrea Werkle und Corinna Bender (EKS), Claudia Hufnagel (Dietrich-Bonhoeffer-Schule) sowie Christoph Leidner, alle nicht für ihre Gremien, sondern als Einzelpersonen. Alle vier werfen Fricke darin außerdem vor, er habe das Zusammenwachsen der Licher Grund- und Förderschulen und den Gedanken, als Eltern und Bürger etwas für Kinder bewegen zu können, zerstört. Dies sei „sicherlich kein Musterstück an Demokratie“. Die vier Unterzeichner erklärten, sie hätten im vergangenen Jahr den Wunsch des Dezernenten, Gespräche mit Vertretern der Schulen hinter verschlossenen Türen zu führen, akzeptiert, weil sie Fricke Aussage geglaubt hätten, die Gespräche seien ergebnisoffen.

„Zusage gebrochen“

Ohne Fricke Zusage, es lägen keine fertigen Konzepte in irgendeiner Schublade, wäre die Arbeit in dem Arbeitskreis „sofort beendet worden“. Nachdem die Vertreter der Schulen ihr Konzept für einen gemeinsam Neubau vorgestellt hatten, habe der Schuldezernent zugesagt, er wolle die Pläne mit dem Architekten Leidner genauer ausarbeiten, sie dem Schulamt unterbreiten und schließlich dem Kreistag als „Konsens eines langen Meinungsbildungsprozesses“ vorstellen. Aus der Presse habe man dann aber von Fricke Konzept zur Sanierung der Anna-

Freud-Schule erfahren müssen. Entgegen der Zusage des Dezernenten sei der Arbeitskreis darüber nicht informiert worden. Damit habe Siegfried Fricke an vielen Abenden und in vielen, vielen Stunden geleistetstes bürgerschaftliches, ehrenamtliches Engagement „vom Tisch gewischt“. Dies mache die Mitglieder des Arbeitskreises betroffen, erkläre aber auch ein Stück weit die Ursachen der Politikverdrossenheit.

Die Unterzeichner des Briefs widersprachen der Aussage, das Architekturbüro Leidner und Partner sein von den Schulleitungen beauftragt worden, eine bauliche Planung für das Neubaukonzept zu stellen. Christoph Leidner erläuterte, er sei als Mitglied des Arbeitskreises gebeten worden, das von den Schulleitungen entwickelte schulisch-pädagogische Konzept auf seine bauliche Umsetzbarkeit zu prüfen und möglichst auch darzustellen. Als „Privatvergnügen“ habe er dann eine komplette Planung angefertigt. Einen Auftrag hätten ihm die Lehrer der Schulen nie erteilt und hätten dies auch gar nicht gekannt. Nur aus urheberrechtlichen Gründen seien die Pläne bei der Veröffentlichung mit dem Bürostempel des Architekturbüros versehen worden.

Die Ablehnung der Zusammenlegung der Grund- und Förderschule durch das Schulamt zeige, dass sich die Behörde nicht mit dem Konzept auseinandergesetzt habe. Es sehe nämlich gar keine Änderung der räumlichen Anordnung der beiden Schulformen zu einander vor. Grund- und Förderschulen seien heute bereits gemeinsam in zwei nicht mehr zeitgemäßen Gebäuden untergebracht. Das Konzept sehe nur einen gemeinsamen Verwaltungstrakt sowie einen gemeinsamen Mehrzweckraum, Computerraum und eine gemeinsame Mensa vor. Hauptnutznießer des Konzepts wären die Schüler gewesen, aber auch der Landkreis hätte davon profitiert. Statt dreier nicht pädagogisch ausgerichteter und sanierter Schulgebäude hätte er nur noch ein nach neuesten energetischen Gesichtspunkten erbautes unterhalten müssen. Man müsse keine große Sachkenntnis haben, um zu beurteilen, was günstiger wäre.

Fricke Kritik an der zu hohen Bausumme konterten die Unterzeichner des Briefs mit der Bemerkung, es sei „höchst unprofessionell“, mit Kosten für einen noch gar

nicht festgeschriebenen Entwurf zu jonglieren. Wegen der Haushaltssituation des Kreises müssten die Probleme der Licher Schulen nacheinander abgearbeitet werden, verlangte Andreas Becker. Er betonte, Siegfried Fricke habe den Plan der EKS, der Selma-Lagerlöf-Schule und der AFS für einen gemeinsamen Neubau „selbstverständlich auch in der Kreiskonzeption vorgestellt“. Nach eingehender Betrachtung erscheine der Vorschlag jedoch als nicht realisierbar. Der Planer habe die Kosten zu niedrig angesetzt. Außerdem sei das Gebäude der Anna-Freud-Schule entgegen ursprünglicher Annahmen konstruktiv in einem guten Zustand und müsse deshalb nicht abgerissen werden. Das Staatliche Schulamt empfehle die Zusammenlegung der Förderschule und der Grundschulen außerdem nicht. Fricke habe deshalb neue Pläne entwickelt, um den Schülern der Förderschule ein zeitgemäßes attraktives Umfeld mit Ganztagsbereich zu bieten.

FDP für Sanierung

Die Licher FDP begrüße den Vorschlag der Sanierung der Anna-Freud-Schule ausdrücklich. Als Beratungs- und Förderzentrum auch für umliegende Schulen sei die Aufgabe der Schule sehr wichtig. Wie die SPD zu unterstellen, die Zukunft der Erich-Kästner-Schule spiele offensichtlich keine Rolle mehr, gehe an der Sache vorbei. Sollten Fricke Pläne auf den Weg gebracht werden, werde die AFS 2009/2010 saniert.

Danach müsse entschieden werden, „ob und wie“ die bauliche Situation der EKS verbessert werden könne. Zweifelsfrei wäre auch für sie ein Ganztagsbereich wünschenswert. Einen Antrag darauf habe die Schule aber noch nicht gestellt. Dass beide Schulgebäude in keinem guten Zustand seien, könne man nicht Fricke vorwerfen. Während die SPD im Landkreis Verantwortung trug, seien viele andere Schulen großzügig saniert, Lich dagegen eher vernachlässigt worden. Andreas Becker forderte: „Wir sollten jetzt nicht anfangen, konstruktive Vorschläge zu zerreden oder Fronten aufzubauen. Ziel aller Beteiligten ist der Fortschritt des Schulstandortes Lich. Und dieses Ziel sollten wir gemeinsam weiter verfolgen“.